
KLAR UND MINIMALISTISCH Neues Depot des Ruhr Museums

NEUE MASSSTÄBE E.ON Ruhrgas setzt architektonische Akzente

BEGEBBARE SCHRANKSYSTEME Ordnung für Individualisten

ESSENS NEUE SEITEN Der Krupp-Gürtel



bulthaup



Eine neue Sicht auf Küche und Raum: das ermöglicht Ihnen bulthaup b2, die einzigartig neue Kombination von Küchenwerkbank, Küchenwerkschrank und Küchengeräteschrank. Diese verblüffend perfekte Lösung ist elementar und klar in der Form, rationell und praktisch in der Funktion. Besuchen Sie unsere Präsentation!

bulthaup am saalbau

Huyssenallee 52-56. 45128 Essen. Tel. 0201 713806. www.diekueche-bulthaup.de



PRÄGNANTE HAUPTFEUERWACHE

Mit dem Erweiterungsneubau der Feuerwehr Essen ist bestmöglicher Brand- und Zivilschutz für alle Einwohner sichergestellt. Entworfen wurde er von den Architekten Schröder und Kamm, die den zuvor ausgelobten Wettbewerb für sich entscheiden konnten.

KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Bauen mit Kunst ist eines der Ziele der Essener mfi management für Immobilien AG, Deutschlands zweitgrößter Entwickler und Betreiber großer innerstädtischer Einkaufs-Arcaden, und integrativer Bestandteil ihrer Immobilien-Konzepte.

Liebe Leserin, lieber Leser,

zeitgemäße Architektur, modernes Wohnen – das gibt es auch und vor allem in Essen. Die neue Thyssen-Krupp Hauptverwaltung, das neue Museum Folkwang, das neue Depot für das Ruhr Museum auf Zollverein sind Stolzprojekte, die weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt sind. Aber auch im privaten Wohnungsbau gibt es ausgesprochene Vielfalt und hohe Qualität. Erfahren Sie mehr über Essens neue Seiten, ein international aufgestelltes Essener Architekturbüro, Immobilienfinanzierung und Baukultur. Lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie, wie Sie sich die kalten Tage mit schönem Interior Design verschönern können. Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihre CUBE-Redaktion.

4	HAUS AM UFER - Stimmiges Gesamtkonzept von Eichelkamp und Rebbelmund
9	KLAR UND MINIMALISTISCH – Das neue Depot- und Verwaltungsgebäude des Ruhr Museums
12	NEUE MASSSTÄBE - Hauptverwaltung der E.ON Ruhrgas setzt Akzente
16	LICHT FÜR KUNST – Das neue Museum Folkwang zeigt sich hell und transparent
20	ZUKUNFTWEISENDES WOHNPROJEKT – Mehrgenerationenwohnanlage
24	PRÄGNANTE HAUPTFEUERWACHE – Neue moderne Leitstelle für Essen
26	MARKENARCHITEKTUR – Volkswagenzentrum in neuer Dimension
29	ARCHITEKTURPREISE – Auszeichnung vorbildlicher Bauten 2010
30	KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM – fester Bestandteil der mfi-Firmenphilosophie
32	CHANGE IN THE CITY – P.West grüne mitte Essen – der Wandel eines Quartiers
36	RÜTTENSCHIEDER HÖFE – Grün wohnen an der Rü
38	ESSENS NEUE SEITEN – Der Krupp-Gürtel
52	INTERVIEW – mit Axel Koschany von Koschany + Zimmer Architekten KZA
54	EIN TRAUM VOM EIGENHEIM – eine gute Finanzierung ist der Grundstein
56	GENUSS AM SEE – Das Parkhaus Hügel
66	IMPRESSUM





HAUS AM UFER

Fotos: Tom Bendix

Stimmiges Gesamtkonzept von Eickelkamp und Rebbelmund

Das Grundstück liegt am historischen Ufer der Lippe. Weil der Fluss vor mehr als 500 Jahren sein Bett geändert hat und seitdem einen Kilometer weiter südlich verläuft, ist zwar kein Wasser mehr da, aber die ehemalige Uferböschung, ein Geländeversprung von ca. drei Metern Höhe. Diese Topografie, eine mächtige alte Buche und der gestreckte Zuschnitt des Grundstücks gaben die Anregung für das Gesamtkonzept dieses Einfamilienhauses in Haltern am See. Ein Konzept des Essener Architektur-Büros Eickelkamp und Rebbelmund, das neben dem Wohnhaus die Gartengestaltung, den Pool und das Gartenhaus einschließt.

Die gesamte Gestaltung von Gebäude und Außenraum orientiert sich an der Längsachse des Grundstücks. Dadurch wird die Tiefenwirkung verstärkt und der Geländeverlauf bis in den Innenbereich spürbar. Hauszugang, Eingang, Treppenhaus, Pool und Gartenhaus liegen axial auf einer Linie. Die fast zwanzig Meter hohe Buche steht bewusst einen halben Schritt seitlich der Achse und bildet dadurch den Reizpunkt im Gesamtbild.

An der Straßenseite ist das Gebäude zweigeschossig und fügt sich durch die Staffelung in Höhe und Tiefe zurückhaltend in das sehr heterogene Umfeld der Nachbargebäude ein. Auf der nahezu vollständig geöffneten, dreigeschossigen Gartenseite löst sich der Baukörper in scheinbar schwebende Ebenen auf, die aus jedem Raum Austritt ins Freie

bieten. Diese Offenheit charakterisiert auch das Gebäudeinnere. Das großzügige Treppenhaus mit seinen Galerien ermöglicht Durchblicke über alle Ebenen und macht die drei Geschosse permanent erlebbar. Verstärkt wird diese Wirkung durch zwei innenhofartige Gebäudeeinschnitte, die jeweils zweigeschossig und weitestgehend verglast sind.

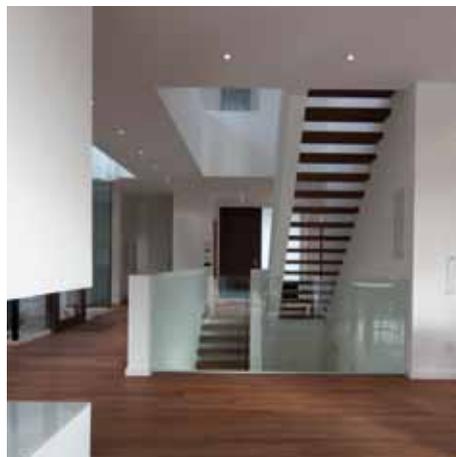




Man kann so zum Beispiel aus dem Kinderzimmer im Obergeschoss durch den Innenhof in die Diele im Erdgeschoss schauen, oder vom Arbeitszimmer in den Wohnraum, oder vom anderen Kinderzimmer in die Küche. Die einzelnen Wohnbereiche gehen fließend ineinander über und lassen sich durch raumhohe Schiebetüren individuell verändern.

Die Anordnung der Räume folgt konsequent dem Tagesverlauf, sodass jeder Bereich zum passenden Zeitpunkt direktes Sonnenlicht erhält. Dank der beiden Innenhöfe erreicht die Sonne sogar das zentrale Treppenhaus und lässt das Haus dann förmlich erstrahlen. Wenn die Sonne jedoch zu intensiv wird, lässt sie sich durch außen liegende Jalousien filtern. Die Schlafräume können zusätzlich auf Knopfdruck vollständig verdunkelt werden.

Klare Linien, kubische Formen und die reduzierte durchgängige Auswahl von Farben und Materialien prägen den Eindruck im ganzen Haus wie auch im Außenbereich. Die Kombination von Weiß, Hellbeige und Nussbaum zieht sich konsequent durch alle Bereiche. Die Fassade aus weißem Putz wird ergänzt von eingelegten Flächen aus hellbeigen Terrakottaplatten. Die kräftigen Rahmen der Fensterflügel aus Nussbaum stehen dazu kontrastierend wie Bilderrahmen in den großen



Glasflächen. Der Kies, die Sandsteinblöcke und die Holzbekleidung des Gartenhauses führen diese Linie fort. Die Wege und Terrassen sind mit Basaltlava belegt.

Der Vorgarten ist bis auf den Weg zum Eingang vollständig mit hellbeigem Natursteinkies bedeckt. So entsteht ein ruhiger, großzügiger Eindruck, der durch das rote Laub der drei Ahornbäume und das Grün der unterschiedlich großen Buchsbaumkugeln verstärkt wird. Der Teich im Eingangsbereich ergänzt das Bild und setzt mit der Formschnittkiefer auf seiner Insel einen besonderen Akzent. Einer der beiden Innenhöfe ist





ebenfalls mit dem Natursteinkies bedeckt und wird geprägt durch zwei Bambuspflanzen, die mehr als sechs Meter hoch sind und über das Dach des Hauses hinausragen. Der rückwärtige Garten wird bestimmt durch den Pool, die alte Buche und das pavillonartige Gartenhaus, hinter dessen großen Schiebetüren sich eine überdachte Loungegruppe befindet. Von dort aus schaut man unter der Buche hindurch und über den Pool auf die dreigeschossige Gartenseite des Hauses.

Besonderes Augenmerk wurde auf die technische Ausstattung gelegt. Eine Wärmepumpe nutzt die Erdwärme und heizt damit Haus, Wasser und



Pool. Im Sommerbetrieb versorgt sie die Fußbodenheizung und die Kühldecken mit kaltem Wasser und kühlt zusätzlich ganzjährig den Kühlraum der Küche. Eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sorgt ständig für ein angenehmes Raumklima und bezieht ihre Energie für die Aufheizung und Abkühlung der Luft ebenfalls über die Wärmepumpe. Kern der Elektroinstallation ist ein BUS-System, über das alle Funktionen der Haustechnik einschließlich Sonnenschutz, Sicherheitstechnik und Beleuchtung per Touchpanel oder Computer steuerbar sind.

handwerk.qualität

tradition.erfahrung

leidenschaft.detail

technik.präzision



www.puzicha.de

Manufaktur + Showroom
Manderscheidtstraße 28
45141 Essen
Tel. 0201 29 29 29
Fax 0201 29 29 70

Showroom
Kaistraße 2
40221 Düsseldorf
Tel. 0211 54 24 12 66
Fax 0211 54 24 12 65

Jetzt auch im
Düsseldorfer
Medienhafen!

steinmanufaktur.**puzicha**



Ansicht von Nordosten

KLAR UND MINIMALISTISCH

Fotos: Deimel und Wittmar, Essen

Ahlbrecht-Scheidt-Kasprusch Architekten entwarfen das neue Depot- und Verwaltungsgebäude des Ruhr Museums auf Zollverein

Manchmal muss Architektur zurückhaltend sein. Muss sich einfügen in einen Kontext von unschätzbarem historischen Wert und herausragender architektonischer Qualität – ohne selbst banal zu erscheinen. Eine Herausforderung, die Ahlbrecht-Scheidt-Kasprusch Architekten mit dem Entwurf für das neue Depot- und Verwaltungsgebäude des Ruhr Museums auf dem Weltkulturerbe Zeche Zollverein hervorragend gemeistert haben.

Weltkulturerbe

Klare Geometrie und Reduktion der Materialwahl sind die Mittel einer Gestaltung, die sich einerseits bewusst in den Kontext stellt, ihn gleichzeitig abstrahiert und sublimiert. Der neue Baukörper fügt sich in die orthogonale Struktur und die Proportionen von Zollverein XII ein, übernimmt die strenge Geometrie der vorhandenen Gebäude, überführt jedoch die Entwurfsprinzipien in eine noch klarere und minimalistischere Form.

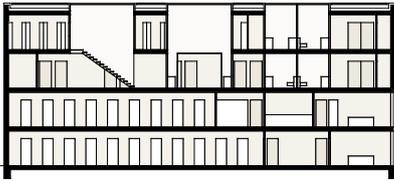
Die Gliederung der Oberfläche des monolithisch wirkenden Baukörpers spiegelt die in-

neren Funktionen wider. Die großflächigen Sichtbeton- und Ganzglasflächen der Fassaden mit ihren puren Materialqualitäten entwickeln das rationale Erscheinungsbild Zollvereins weiter. Die Außenwände bestehen aus Stahlbeton, Wärmedämmung und einem anthrazitfarbenen Sichtbetonvorsatz, der aus einem schwarzen Ba-

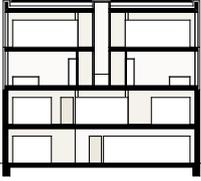
saltzuschlag und einem mit Eisenoxyd schwarz pigmentiertem Zement hergestellt wurde. Die Belichtungsflächen sind als „twiface-Fassade“ ausgeführt, die unter anderem den hohen Lärmemissionen des Technikgebäudes Rechnung tragen. Die punktgehaltenen Gläser wurden bündig zur Sichtbetonfläche montiert und die Fugen



Ansicht von Südosten



Längsschnitt



Querschnitt



Fassade Westseite



Lichthof 2. und 3. Obergeschoss

blieben offen. Die Südfassade gegenüber dem Technikgebäude ist gänzlich geschlossen. Der eingerückte Eingangsbereich wird abends mit Ganzglastoren, die flächenbündig in die Fassade integriert sind, verschlossen.

Viel Raum kompakt verpackt

Das Raumprogramm ist in einem kompakten Baukörper mit geringer Hüllfläche untergebracht. Im Erdgeschoss erreicht man über den großzügig gestalteten Eingangsbereich die Depots der Grafik und der Archäologie sowie die Ausstellungsvorbereitung. Ein Aufzug führt

ins 1. OG zum Depot der Fotografie und zum Fotolabor. Das zweite Obergeschoss nimmt die Büroflächen auf. In der Flurzone sind die Nebenfunktionen untergebracht. Der Flur erhält über verglaste Verbindungen zum 3. OG und über gläserne Oberlichter der Bürotüren natürliches Licht von oben und von den Längsseiten und somit besondere Aufenthaltsqualitäten. Die Büroetage ist über eine Treppe direkt mit der Bibliothek verbunden. Glaswände sorgen für akustischen und brandschutztechnischen Schutz. Im dritten Obergeschoss gibt es eine Bibliothek, Projektarbeitsplätze, weitere Büros und einen Besprechungsraum. Die Belichtung erfolgt über die vollverglaste Längsfassaden und im Bibliotheksbereich zusätzlich über in das Flachdach integrierte Glasflächen.



3.OG mit Lichthof

Gutes Klima

Depots erfordern sehr eng gesetzte Grenzen der Innentemperatur und der relativen Luftfeuchte, die keinen rapiden Schwankungen unterliegen dürfen. Unter dem Aspekt der Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit war der Strom- und Wärmeverbrauch einer Klimaanlage nicht akzeptabel. Es galt also, eine Lösung zu finden, die die moderne Bauweise mit der Nachhaltigkeit der alten Archive und dem Klimaanspruch moderner Lüftungstechnik vereint. Dazu gehören massive Wände und Decken, Feuchtigkeit speichernde Oberflächen, lichte Raumhöhen von ca. 2,6 - 2,7 m, extrem luftdichte Bauweise, dampfdichte Ausführung erdberührender Bauteile, Sonnenschutz mit 100 % Verschattung, stromsparende Beleuchtung und Abschaltung der Grundbeleuchtung. Eine optimierte Regelung, die kleine Lüftungsventilatoren steuert, schafft eine sehr konstante Innentemperatur und eine ebenso konstante Luftfeuchte.

Für seine leuchtende, kraftvolle, ausdrucksstarke Architektur erhielt das Depot- und Verwaltungsgebäude des Ruhr Museums den Architekturpreis 2010 der Stadt Essen.

www.ahlbrechtbaukunst.de
www.ska-architekten.de



*„Für mein Objekt
will ich die Besten!“*



Wenn Sie sich räumlich verändern möchten: Wir helfen beim Verkaufen und Kaufen

Lebenstraum, Rückzugsort und Vermögensanlage: Wenn Sie die perfekte Immobilie suchen, verlassen Sie sich auf unseren Komfort-Kauf. Wir beraten Sie ganzheitlich und kümmern uns um alle Formalitäten – auch wenn Sie Ihre Immobilie wieder kapitalisieren möchten.

Telefon: 0201 87895-0

ERFREULICH BESSER





NEUE MASSSTÄBE

Fotos: E.ON Ruhrgas AG

Hauptverwaltung der E.ON Ruhrgas setzt architektonisch beeindruckende Akzente

Sachlichkeit, Klarheit und Rationalität zeichnen die Projekte des Architekturbüros J.S.K international mit Vertretungen in Braunschweig, Düsseldorf und Berlin aus. Ihr Ziel: wirtschaftliche Gebäude, die technologisch auf dem neuesten Stand sind und Funktionalität mit der Wirkung von Repräsentation und Ästhetik vereinen. Gelingen ist J.S.K dies aktuell in Essen. Der Neubau der E.ON Ruhrgas Hauptverwaltung bietet ein „modernes Arbeitsumfeld, das sich harmonisch in die Stadtarchitektur einfügt“, so Vorstandsvorsitzender Bernhard Reutersberg. Auch hinsichtlich Energieeffizienz und Klimaschutz setzt die neue Hauptverwaltung Maßstäbe.

Seit der Gründung im Jahr 1926 ist E.ON Ruhrgas in Essen ansässig und hat sich in dieser Zeit von einem regionalen Verteilerunternehmen zu einer international tätigen Gasgesellschaft entwickelt. Zu den Kunden der E.ON Ruhrgas AG gehören regionale und lokale Energieunternehmen, Industriebetriebe sowie Kraftwerke. In unmittelbarer Nähe zur Messe Essen hat Essen-Rüttenscheid mit der E.ON Ruhrgas-Hauptverwaltung ein neues Wahrzeichen bekommen. „Die neue Haupt-



verwaltung wird den heutigen Anforderungen an eine moderne und kommunikative Arbeitswelt gerecht und entspricht den Wünschen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, betont Armin Geiß, Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, die Vorteile des Projektes. „Wir bleiben dem

Standort Essen treu, weil wir hier eine ausgezeichnete Infrastruktur vorfinden und ein Großteil unserer qualifizierten Mitarbeiter in der Stadt und der umgebenden Region ansässig ist.“

Doch warum überhaupt ein Neubau? „Die „alte“ Firmenzentrale der E.ON Ruhrgas an der Ruhrallee wurde 1973 erbaut. Damals galten noch andere Maßstäbe hinsichtlich Energienutzung, Kommunikation und Umweltschutz. Heute wären sehr hohe Investitionen erforderlich, um das Gebäude an der Huttropstraße für die Zukunft zu rüsten und die Modernisierung wäre nicht bei laufendem Betrieb durchführbar gewesen“, so E.ON Ruhrgas.

Die neue Hauptverwaltung der E.ON Ruhrgas fügt sich harmonisch in das bestehende Umfeld in Essen-Rüttenscheid ein. Denn der Mensch steht für die J.S.K. Architekten im Mittelpunkt: „Ein Gebäude muss in seinen Funktionsabläufen für die Nutzer nachvollziehbar aufgebaut sein.“

Die beiden ellipsenförmigen Bürotürme sind je 63 Meter hoch und haben 15 Stockwerke. Die



Flachbauten sind fünfgeschossig. Beide Gebäudekomplexe werden durch ein verglastes, lichtdurchflutetes Atrium miteinander verbunden. Die fünfgeschossige Flachbebauung ist im Bereich des Brüsseler Platz, Moritzstraße und der Messeallee nicht höher als die Gebäude, die jetzt schon dort stehen. Im Gegensatz zur häufig geübten Praxis der Höhenstapelung überzeugt dieser Entwurf mit der eindrucklichen Geste einer Baukörperentwicklung in der Quere, um dem Stadtraum ein differenziertes Volumen zu vermitteln. Im architektonischen Wechselspiel der Bürobauten manifestiert sich ein wegweisender städtebaulicher Akzent für Essen, indem das in seiner Höhen- und Breitenentwicklung spannungsvoll strukturierte Gefüge die räumliche Heterogenität ausgleicht. Durch die zweischiffige Ausbildung der Gebäuderiegel entsteht ein großzügiger, überdachter Innenraum. Dort bilden Brücken und Bäume ein natürliches Atrium, das als angenehmer Ort der Kommunikation dient.

„Nach dem Selbstverständnis der E.ON Ruhrgas AG ist es eine Verpflichtung, verantwortungsvoll mit den Ressourcen der Natur umzugehen“, so Geiß. „In Energieeffizienz zu investieren bedeutet, wertvolle fossile Energie durch umweltschonende Alternativen zu ersetzen.“ Das Ziel: Im Vergleich zu einem Verwaltungsgebäude nach traditionellem Standard, soll der Primärenergieaufwand um



etwa 40 Prozent reduziert werden. Die Halle wird durch Frischluftbrunnen mit Luft versorgt. Diese fördern Außenluft aus der Grünzone mittels natürlicher Strömung. Unterhalb der Wasserflächen strömt die Frischluft zur Halle. Auf dem Weg nimmt die Luft die sommerliche Kühle des Erdreichs mit, im Winter wird die Frischluft frostfrei gehalten. Darüber hinaus können die Büros natürlich belüftet werden. Eine Kühl-Heizdecke

sorgt für das individuell einstellbare Klima am Arbeitsplatz. Die Hauptwärmeversorgung des Gebäudes liefert ein Blockheizkraftwerk. Für eine hohe Reduktion der CO₂-Emissionen sorgt der Einsatz von Erdgas in einem KWKK-System (Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung) - ein innovatives Energiekonzept, das ganzjährig einen energetisch vorteilhaften und damit energiesparenden Einsatz von Ressourcen ermöglicht. Die auf den Dächern der Flachbauten installierte Photovoltaik-Anlage rundet das Energiekonzept ab.

Mit den neuen Arbeitsplätzen für knapp 2.000 Menschen wird nicht nur die Attraktivität des Stadtteils, sondern auch der gesamten Region deutlich erhöht. „Die Stadt Essen hat uns bei unserer Erfolgsgeschichte allzeit partnerschaftlich begleitet. Im Jahr der Kulturhauptstadt setzen wir nun einen beeindruckenden Akzent für das Essener Stadtbild,“ erläutert Reutersberg.

Wie die neue E.ON Ruhrgas Hauptverwaltung von innen aussieht, wie die Arbeitsplätze der rund 2.000 Beschäftigten ausgestattet sind und welches Konzept dahinter steckt, lesen Sie in der nächsten Ausgabe von CUBE.

www.eon-ruhrgas.com



LICHT FÜR DIE KUNST

Fotos: Wolf Haug, copyright Museum Folkwang/NMFE GmbH

Das neue Museum Folkwang zeigt sich hell und transparent

Ende Januar eröffnete der Neubau des Museum Folkwang erstmals seine Türen für das Publikum. Dabei kann man von einer baulichen Meisterleistung aller Beteiligten sprechen. 2006 gab die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung bekannt, die Kosten für den Neubau des Mu-

seums zu übernehmen. 2007 gewannen David Chipperfield Architects den international ausgeschrieben Architekturwettbewerb. Bereits nach 23 Monaten Bauzeit konnte das neue Museum rechtzeitig zum Kulturhauptstadtjahr 2010 fertiggestellt werden.

Der Entwurf von David Chipperfield vermittelt Offenheit und Transparenz. Mit der großen Freitreppe und einem einladenden Eingangshof öffnet sich das Museum Richtung Innenstadt. Dies unterstreicht das historisch begründete Selbstverständnis des Museum Folkwang, ein für alle offener Ort der Kunst und kulturellen Bildung zu sein. Sein Gründer Karl Ernst Osthaus hat den Namen Folkwang der altnordischen Versdichtung 'Edda' entlehnt. Als Folkwangar wird dort die Halle der Göttin Freya, der Musenhof aber auch die Halle des Volkes bezeichnet.

Im Innern setzten sich Helligkeit und Offenheit fort. Sechs Baukörper umschließen vier Innenhöfe. Große Glasflächen erlauben den Besuchern eine freie Sicht. Fast wirken die Innenhöfe selbst wie inszenierte Objekte. Durch die großen Fenster gelangt viel Tageslicht in die Räume.

Die Wirkung des natürlichen Lichts hatte neben der architektonischen und baulichen Qualität bei der Umsetzung von Chipperfields Entwurf eine zentrale Bedeutung. Die Planung des Gebäudes ermöglicht dem Publikum, die Veränderungen





des Tageslichts wahrzunehmen. Durch die in ihren Konturen sichtbaren konstruktiven, lichtlenkenden und lichterzeugenden Bauteile im Deckenzwischenraum über den Tageslichträumen kann der Besucher nachvollziehen, woher das Licht kommt. Er erfährt, wie lebendig Kunst auf Licht reagiert und wie stark das natürliche Licht in seinen verschiedenen Zuständen die Wahrnehmung des Betrachters beeinflusst.

In den Ausstellungen des Museums befinden sich Exponate, die empfindlich auf Licht reagie-



ren und solche, die weniger empfindlich gegen Licht sind. In der Dauerausstellung werden die lichtunempfindlichen Werke der Sammlung des 20. und 21. Jahrhunderts gezeigt. In diesen Räumen gelangt das Tageslicht über ein System von Dachlaternen in die Deckenzwischenräume und über eine Membran-Decke in den Ausstellungsraum. Durch Öffnen und Schließen der zum Licht hin gerichteten Sonnenschutzbehänge werden Schwankungen im Tageslicht ausgeglichen.

Wechsausstellungen hingegen stellen ganz unterschiedliche Anforderungen an die Belichtung. Zum einen muss die Lichtempfindlichkeit oder -unempfindlichkeit der verschiedenen Exponate berücksichtigt werden. Zum anderen kann auch eine vollflächige Verdunkelung erforderlich sein, wenn beispielsweise Video- und Lichtinstallationen präsentiert werden. Diese Anforderungen erfüllt im neuen Museum Folkwang eine 1.400 m² große, stützenfreie Halle. In sie wird das Tageslicht durch eine nach Norden ausgerichtete Sheddach-Konstruktion über die Membrandecke geführt. Zusätzlich ermöglicht das über das Deckenraster angeschlossene mobile Trennwandsystem variable Raumaufteilungen.

Zu den lichtempfindlichen Ausstellungsstücken im Museum Folkwang gehören die Fotografie-sammlung, die Grafiksammlung und die Objekte



des Deutschen Plakat Museums. Der Gebäudeteil, in dem diese Exponate gezeigt werden, ist zur Bismarckstraße hin ausgerichtet. Hier kommt vor allem elektrisches, streng steuerbares Licht zum Einsatz. Für die Grundbeleuchtung sorgt ein lineares Leuchtstofflampensystem. Für die Effektbeleuchtung ist der Bereich mit einem Stromschienensystem ausgestattet.

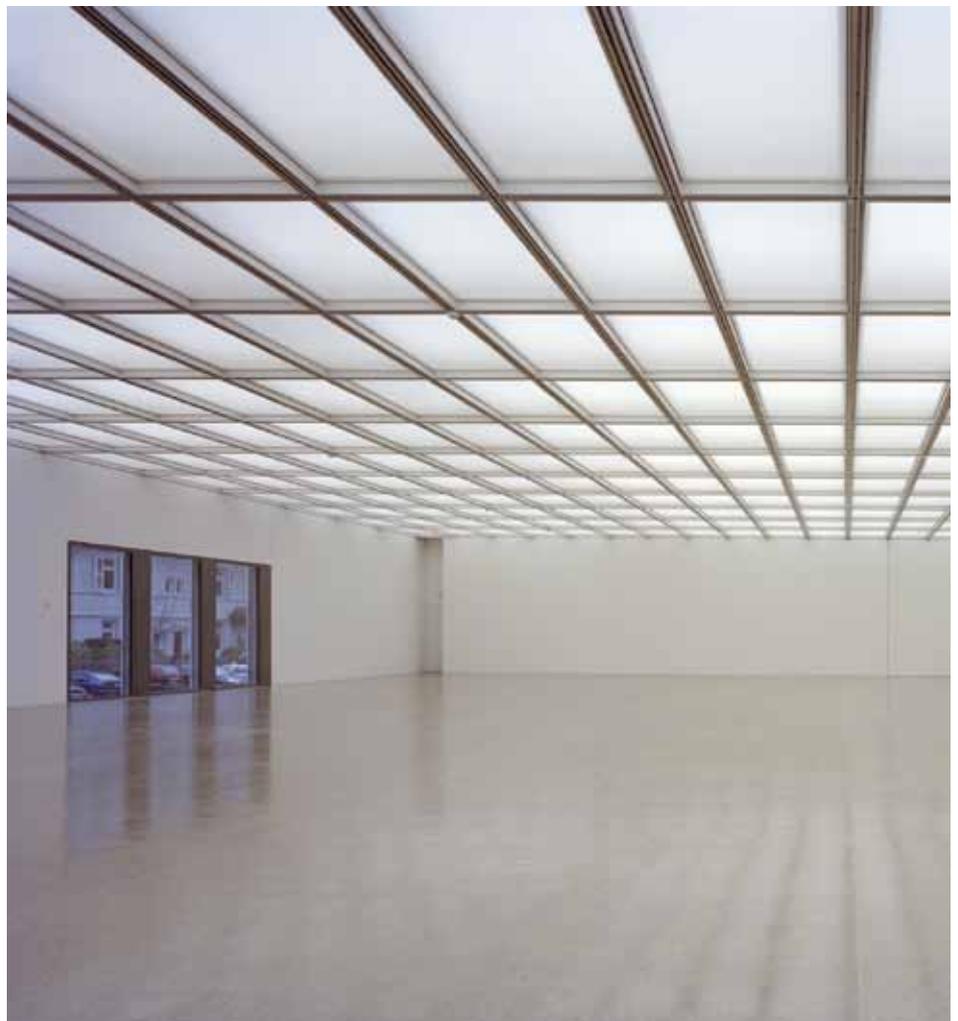
Durch zwei helle Glaspassagen wird der Neubau des Museum Folkwang mit dem denkmalgeschützten Altbau auf einer Ebene verbunden. David Chipperfield hat in seinem Entwurf die Integrität des Altbaus bewahrt und seine Individualität als eigenständiges Bauwerk erhalten. Nach seiner technischen Modernisierung wird hier die Sammlung des 19. Jahrhunderts und der Klassischen Moderne präsentiert.

Insgesamt stehen im Museum Folkwang der Kunst und dem Publikum ca. 7.000 m² Ausstellungsfläche zur Verfügung.

Öffnungszeiten:

Di bis So 10.00 bis 18.00 Uhr Fr bis 22.30 Uhr

www.museum-folkwang.de





Besondere Werte sollte man zu schätzen wissen.

Um den Wert einer Immobilie richtig einzuschätzen, analysieren wir nicht nur den Markt, sondern blicken auch hinter die Fassade. Unsere Vermarktungsexperten prüfen vom Keller bis zum Dach, welches Potenzial in Ihrem Zuhause steckt und welche Kaufinteressenten dafür in Frage kommen. Schließlich sollen diese Ihr Objekt genauso zu schätzen wissen wie Sie selbst. Der erste Schritt auf dem Weg dorthin: eine unverbindliche, fundierte Marktpreiseinschätzung durch unsere Experten. Grund genug für Ihren Anruf bei uns!

Essen-NRW · Rüttenscheider Straße 251 · 45131 Essen
Telefon +49-(0)201-43 61 61 · Telefax +49-(0)201-43 61 62
Essen@engelvoelkers.com · www.engelvoelkers.com/essen · Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS®



ZUKUNFTSWEISENDES WOHNPROJEKT

Mehrgenerationen-Wohnanlage von Evonik wurde mit Architekturpreis ausgezeichnet

*Fotos: Claudia Dreyße
/ Frauke Schumann*

„Innovativ, vorbildlich, richtungsweisend“ - mit diesen Prädikaten hat das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen am 27.09.2010 diverse neue oder erneuerte Bauwerke ausgezeichnet. Die Mehrgenerationen-Wohnanlage (Wohn- und Geschäftshaus) „Johanniskirchgärten“ in Essen-Altenessen gehört zu den 34 vorbildlichen Bauten 2010. Mit der Auszeichnung bestätigen das Ministerium und die Architek-

tenkammer NRW, dass das Bauwerk in ästhetischer, technischer, sozialer und städtebaulicher Hinsicht zu den Besten aus 249 eingereichten Vorschlägen gehört.

Bereits 2007 hat die Evonik Wohnen GmbH mit dem Bau der Mehrgenerationen-Wohnanlage im Essener Stadtteil Altenessen begonnen. Im historisch gewachsenen Quartier rund um den Bausemshorst, die Wolbeck- und die Johanniskir-

chstraße entsteht bis 2012 ein abwechslungsreiches Wohnraumangebot für verschiedene Alters- und Zielgruppen: Senioren, junge Familien, Paare und Singles. Mit den „Johanniskirchgärten“ in Altenessen realisiert Evonik ein richtungsweisendes Wohnprojekt, das zu sichtbaren Veränderungen in der Stadt beitragen wird. „Die gesamte Wohnanlage ist darauf ausgerichtet, älteren Menschen möglichst lange ein selbstständiges Leben in ihren eigenen vier Wänden zu ermöglichen, während Jüngere Unterstützung in der Familienphase bekommen. Damit entsteht eine Gemeinschaft auf Gegenseitigkeit. Individualität und persönliche Stärken der Bewohner ergänzen hier ideal das gemeinsame Miteinander“, so Robert Schmidt, Vorsitzender der Geschäftsführung der Evonik Wohnen GmbH.

Eine Wohnanlage, die Gemeinschaft fördert

Damit sich Individualität und persönliche Stärken der Bewohner ergänzen und idealerweise ein gemeinsames Miteinander entsteht, wird der Austausch und die gegenseitige Unterstützung der Bewohner durch zahlreiche Angebote ge-





(v. l.) Klaus Meier-Hartmann (Juryvorsitzender, Präsident Architektenkammer Berlin), Hartmut Miksch (Präsident Architektenkammer NRW), Ludger Wiesemann (Evonik Wohnen GmbH), der Architekt Michel-Raimo Famulicki (Evonik Wohnen GmbH) sowie Dr. Uwe Günther (NRW-Bauministerium).
Foto: T. Saltmann /Architektenkammer NRW



fördert: Große lichtdurchflutete Veranden mit Sitzbänken im halböffentlichen Bereich vor den Wohnungen, schaffen eine angenehme Aufenthaltsqualität und bieten viel Raum für Gespräche. Vor kurzer Zeit wurde zudem ein weiterer Bereich für Mietertreffen fertig gestellt. Er besteht aus einer Bibliothek und einer Küche, die für Veranstaltungen und gemeinsame Aktivitäten genutzt werden.

Eine Kooperation mit der Christopherus Pflegedienste GmbH hat zudem vor kurzem begonnen. Neben den Pflegedienstleistungen werden auch mögliche Concierge-Dienste angeboten. Die Ver-

mittlung haushaltsnaher Dienstleistungen, die Koordination der Nutzung des Mietertreffs sowie die Förderung von sozialen Kontakten in der Hausgemeinschaft gehört ebenfalls zu den Aufgaben, die der Pflegedienst bisher übernimmt. Er wird auch Vorträge und Veranstaltungen organisieren, die für die Zielgruppe relevant sind.

Hohe Wohn- und Außenraumqualität

Besonders die hochwertige und moderne Architektur prägt die Wohnanlage. Urbane Qualitäten sind entstanden. Die großzügigen Veranden bilden ein zentrales Gestaltungselement, ihre zeitgenössische Neuinterpretation mit offenen Holzelementen geben der Siedlung eine eigene Note. Die Idee des Mehrgenerationenwohnens im Quartier Johanniskirchgärten soll nicht zuletzt auch in baulicher Hinsicht überzeugen. 37 barrierefreie Wohnungen des ersten Bauabschnitts sind bereits fertig gestellt und in kürzester Zeit vermietet worden.

Der hohe Wohnkomfort des Neubaus soll sich auch in den Außenanlagen widerspiegeln. Der neue Außenraum, der so genannte "Garten der Generationen", bietet Raum zur Begegnung und zum Austausch, zum Entspannen und Feiern. Ein umweltfreundliches Regenwassernutzungskonzept spielt bei seiner Gestaltung eine tragende Rolle. Das Regenwasser versickert auf

dem Gelände in Mulden und Rigolen. Von den Dächern gelangt es durch offene Bodenrinnen zu einem bepflanzten Wasserbecken. So wird es dem natürlichen Wasserkreislauf zurückgeführt und zusätzlich optisch erlebbar. Das schafft nicht nur ein gesundes Mikroklima in der gesamten Siedlung, sondern entlastet auch den Geldbeutel der Mieter, weil die Abwassergebühren für das Regenwasser entfallen.





der Evonik Wohnen GmbH befindet sich bereits seit Anfang des Jahres in den „Johanniskirchgärten“. Die Neubebauung und die begleitenden Maßnahmen der Wohnumfeldgestaltung fassten insbesondere den zentralen Bereich des gesamten Quartiers städtebaulich neu. Grünflächen, Spielplatz und Ruhezone, die ungewöhnliche Außenanlage am Bausemshorst und vor allem die modernen Wohnungen werden, darin sind sich die Projektpartner einig, den gesamten Stadtteil aufwerten.

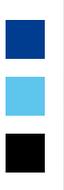
Evonik schafft nicht nur neue Formen der Nachbarschaft und Solidarität, sondern zeigt innovative wohnungswirtschaftliche Lösungen für die Herausforderungen des demografischen Wandels und sich verändernde Lebens- und Arbeitsbedingungen auf. Dies sichert den neuen und den bereits dort lebenden Bewohnern ein Zuhause für alle Lebensphasen und dem Unternehmen eine Vermietbarkeit auf lange Sicht. Nachhaltigkeit im besten Sinne!

www.evonik-wohnen.de

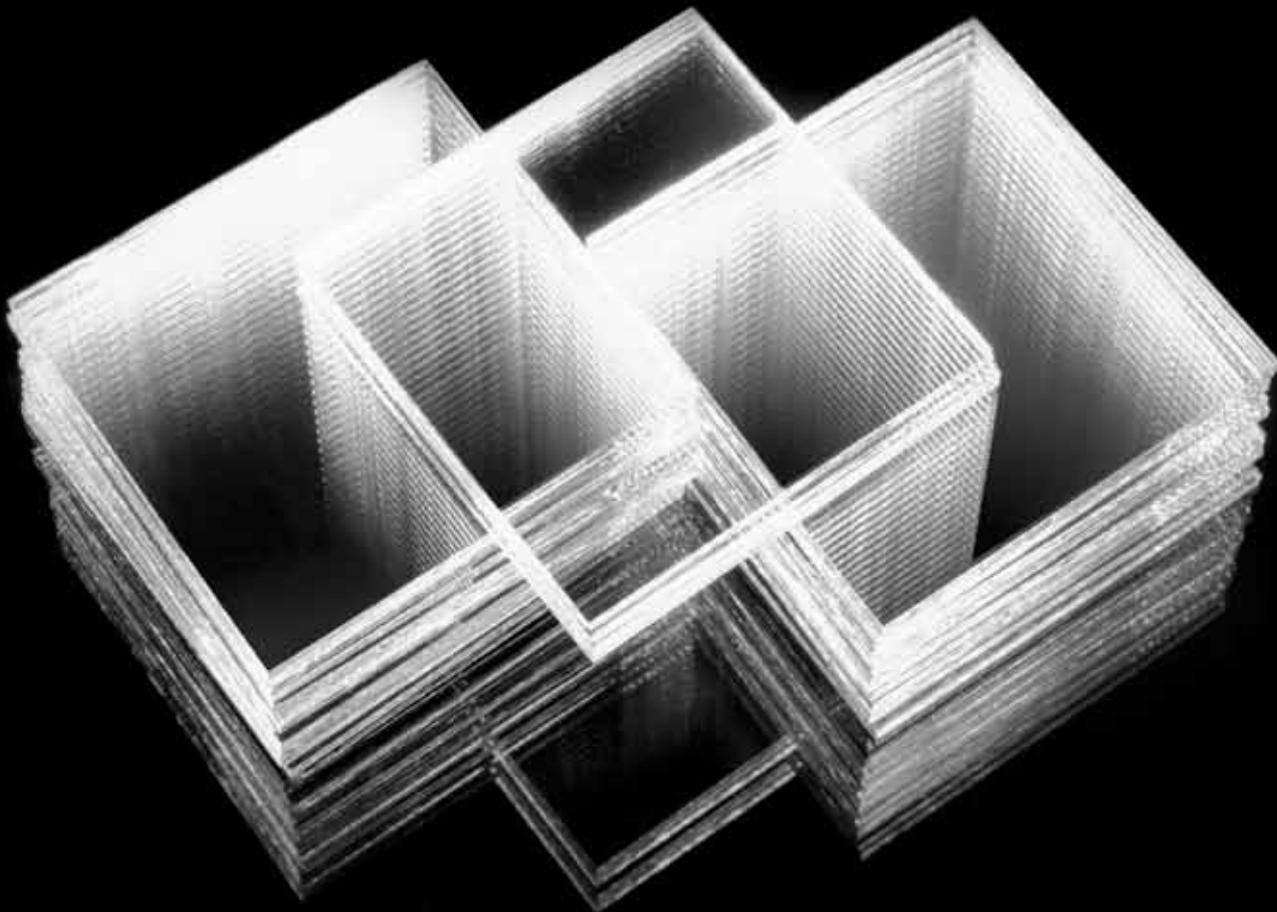
Entwicklung des Quartiers

„Insgesamt werden in unserem Quartier rund 90 neue Mietwohnungen und zehn Eigenheime entstehen“ erklärt Architekt Michel-Raimo Famulicki. In die baulichen Maßnahmen wird der gesamte umgebende Baubestand einbezogen. Auf diese Weise werden weitere 115 Wohnungen modernisiert. Attraktive Gewerbeflächen ergänzen das Angebot. Das Essener KundenCenter





Durchblick im Dschungel des Immobilienrechts



Rechtsanwälte und Notare
OHLETZ DENKER HEYN TEKATH

Rüttenscheider Str. 120 · 45131 Essen · www.rasowd.de
Tel. 0201 775041 · Fax 0201 779613 · info@rasowd.de

■ Architektenrecht ■ Baurecht ■ Darlehen ■ Erbrecht ■ Gesellschaftsrecht
■ Immobiliensicherheiten ■ Kreditsicherung ■ Maklerecht ■ Mietrecht
■ Nießbrauch ■ Urheberrecht ■ Vertragsrecht ■ Wohnungseigentumsrecht



PRÄGNANTE HAUPTFEUERWACHE

Fotos: Deimel + Wittmar

Schröder und Kamm Architekten entwarfen eine der modernsten Leitstellen Deutschlands

Mehr als 120.000 Mal jährlich ist die Essener Feuerwehr im Einsatz, etwa alle fünf Minuten. Das erfordert eine flächendeckende Notfallversorgung bis in die städtischen Randgebiete, effektiven Einsatz und effiziente Nutzung aller verfügbaren Rettungskräfte, perfekte Koordination. Mit dem Erweiterungsneubau der Feuerwehr Essen ist bestmöglicher Brand- und Zivilschutz für alle Einwohner sichergestellt. Entworfen wurde er von den Architekten Schröder und Kamm, die den zuvor ausgelobten Wettbewerb für sich entscheiden konnten.

Sie ergänzten das bestehende, in sich geschlossene Gebäudeensemble durch einen prägnanten, teilweise viergeschossigen Riegel, der einen neu geschaffenen Hof definiert. Der Neubau bildet mit seiner klaren Form und der signifikanten Höhenentwicklung einen klar ablesbaren Abschluss des Feuerwehrgeländes. Der Gebäuderiegel in einer transformierten Blockstruktur ist in seiner kompakten, homogenen Form ein Ausdruck seiner Funktionalität. Die behutsame Gliederung der Lochfassade in Zusammenhang mit dem Klinker schafft ein ruhiges Erscheinungsbild



mit ganz eigener Identität und bildet gleichzeitig einen stimmigen Übergang zur geplanten Wohn- und Gewerbebebauung im Süden.

Ein lineares Vordach fasst die wichtigsten Funktionen im Erdgeschoss funktional und gestalterisch zusammen. Im direkten Anschluss an den zentralen Eingang befindet sich die Haupterschließung an einem geschossübergreifenden Luft- und Lichtraum. Von hier aus sind die Räume in den Obergeschossen über kurze Wege





erreichbar. Für einen effektiven Arbeitsablauf sind die Abteilungen Desinfektion, Medizintechnik und Atemtechnik ebenerdig rund um die Fahrzeughallen angeordnet und von dort über Eingänge unter dem großen Vordach zugänglich.

Das „Herzstück“ des Gebäudes, die Leitstelle und das Lagezentrum befindet sich in den drei Obergeschossen des Gebäudes. Im zweiten Obergeschoss liegen die nach Norden ausgerichteten Haupträume der Leitzentrale mit ihren zugehörigen Funktionen. Der Leitstellenraum umfasst zwölf Einsatzleittische in drei Blöcken. Hier sind je nach Tageszeit zwischen drei und acht Disponenten aktiv im Dienst. Aus dem gesamten Stadtgebiet gehen hier Notrufe, Anfragen zu

Krankentransporten und Meldungen vieler hundert Brandmeldeanlagen ein. Eine zweischalige Pufferzone, in der auch die Schleusen liegen, gewährleistet Sicherheit und Ruhe innerhalb der Leitzentralen. Dabei sind die drei Leitstellen so angeordnet, dass je nach Schadenslage die Kapazitäten erweitert werden können.

Die Technik für die Leitzentrale befindet sich, verbunden über eine interne Treppe, im ersten Obergeschoss direkt unter der Leitzentrale. In zwei brandschutztechnisch abgetrennten Räumen arbeiten die redundant aufgebauten Systeme des Einsatzleitrechners und der Kommunikationstechnik. Auf dieser Ebene sind neben der Technik auch noch Büroräume sowie das



Sachgebiet Einsatz-Planung und -Organisation untergebracht. Im obersten Geschoss liegen, um eine Terrasse gruppiert, die Ruheräume und der Aufenthaltsraum.

Den mehr als 700 Berufsfeuerwehrmännern und -frauen und den weiteren rund 550 freiwilligen Kräften steht mit dem Erweiterungsneubau der Feuerwehrleitstelle eine der modernsten Feuerwehrhauptwachen Deutschlands zur Verfügung. Für rund 580.000 Einwohner heißt das, dass sie im Notfall innerhalb von acht Minuten bestmögliche Hilfe bekommen.



VOLKSWAGEN ZENTRUM IN NEUER DIMENSION

Schormann Architekten realisieren Projekt in Essen

Fotos: Mike König

Nach einer Bauzeit von 15 Monaten wurde Mitte Oktober 2009 am Essener Krupp-Gürtel eines der weltweit größten Volkswagen Zentren eröffnet. Auf mehr als 10.000 Quadratmetern erwartet die Besucher neben einer großzügigen Neuwagenpräsentation eine modern ausgestattete Werkstatt. Das Düsseldorfer Architekturbüro Schormann Architekten hat das Gebäude nach dem neuen Modulkonzept des Volkswagenkonzerns gestaltet und damit einen der ersten Handelsplätze in Deutschland geschaffen, der den neuen Markenauftritt von Volkswagen umsetzt.

Ganz Charakteristisches Merkmal der neuen VW-Architektur ist der weiße Rahmen, der die sieben Meter hohe und 70 Meter lange Glasfassade der Ausstellungshalle umschließt und das Eingangportal sowie ein Schaufenster für spezielle Fahrzeugpräsentationen einfasst. Auch das angrenzende zweigeschossige Werkstattgebäude wurde auf diese Weise gestaltet. Im Innenbereich findet sich der weiße Rahmen am Empfang wieder, wo er in Sichtachse zum Eingangportal effektiv die leuchtend blaue Willkommenswand einrahmt.

Der 2.500 Quadratmeter große, stützenfreie Schauraum bietet Platz für mehr als 50 Neufahrzeuge und ermöglicht eine flexible Fahrzeugpräsentation. Der hellgraue Fliesenboden wird von so genannten Inszenierungsiseln unterbrochen, die ohne viel Aufwand frei im Raum verschiebbar sind. Auf diesen rechteckigen Laminatflächen werden besondere Fahrzeuge präsentiert. Außerdem sind darauf die Arbeitsplätze für die Servicemitarbeiter und Verkäufer angeordnet.





Der Farbton des Laminats findet sich in der Möblierung wieder, die ansonsten ganz in Weiß gehalten ist. Die Bürogalerie im hinteren Gebäudeteil ist durch eine Glaswand von der Ausstellung abgetrennt. Die helle, freundliche Atmosphäre wird von einer gleichmäßigen Deckenbeleuchtung unterstützt. Dabei sind die Leuchten in eine abgehängte Akustikmetallkassettendecke eingelassen. Die ganz in Weiß gehaltene, gelochte Metallkassettendecke ist mit Vlies hinterlegt und überspannt als frei schwebendes Deckensegel etwa zwei Drittel des Raumes. Die darüber liegende Decke besteht aus gelochtem und mit Vlies hinterlegtem Akustiktrapezblech, die jedoch 80 Zentimeter höher hängt als das Deckensegel. Dieser Zwischenraum

wirkt wie ein zusätzlicher Schallfänger, so dass die Nachhallzeit im Volkswagen Zentrum Essen weniger als 0,8 Sekunden beträgt und damit im optimalen Bereich für gute Sprachverständlichkeit liegt. Mit dieser speziell für das VW Zentrum Essen entwickelten Konstruktion haben die Architekten dem weiten Raum eine gedämpfte Akustik verliehen, so dass Verkaufsgespräche in vertraulicher Atmosphäre geführt werden können. Die eingesetzte Metallkassettendecke besteht aus einzelnen, 120 mal 60 Zentimeter großen Elementen, die flächenbündig aneinandergereiht sind und ein homogenes Deckenbild ergeben. In die Decke sind Beleuchtungskörper integriert, die gleichmäßig über die gesamte Fläche verteilt

sind. Das Besondere der Metallkassetten ist, dass sie von drei Seiten aufklappbar sind, so dass die darunter liegende Verkabelung leicht zugänglich ist und Lampen problemlos ausgetauscht werden können. Diese reversible Deckenkonstruktion ist nicht nur sehr praktisch, sie spart auch Kosten. Denn anders als bei einer Gipskartondecke, können einzelne Elemente bei Bedarf erneuert werden und Reparaturen sind ohne großen Aufwand jederzeit möglich.

Im neuen VW Zentrum sind Fahrzeugpräsentation, Kundenzentrum, vier Dialogannahmen und die Werkstatt mit 45 Arbeitsplätzen eng miteinander verbunden. Ein exklusiv gestalteter, 350 Quadratmeter großer Bereich für die Fahrzeugübergabe gliedert sich an den Schauraum an. Zudem bietet die Werkstatt zwei separate Räume für TÜV und AU. Bauherr Gottfried Schultz hatte für den Neubau ein Gutachterverfahren ausgiebig gelobt, um eine städtebaulich und architektonisch hochwertige Lösung zu finden, die sich in die Gesamtgestaltung des neuen ThyssenKrupp Quartiers einfügt. Schormann Architekten haben als Gewinner dieses Wettbewerbs ihren Beitrag umsetzen können. Besonders erfreulich dabei ist, dass das zwei Jahre zuvor kalkulierte Budget in Höhe von rund 17 Millionen Euro auch tatsächlich eingehalten werden konnte.

www.schormann-architekten.de



ANSPRUCHSVOLLE FASSADENSANIERUNG

Fotos: M.Retz

Bertha-Krupp-Realschule Für die Bertha-Krupp-Realschule der Stadt Essen aus den 60er Jahren sollte in gestalterischer und baukonstruktiver Hinsicht eine angemessene Fassadensanierung entwickelt werden. Besondere Herausforderung: Aufgrund großer Bautoleranzen am Rohbau schied die Verwendung von einschaligen Fassadensanierungsmaßnahmen aus. Daher entwickelten Allerkamp Architekten eine hinterlüftete Faserzementkonstruktion, die als Farbspiel in der Kerckhoffstraße einen besonderen Farbakzent setzt, und die Möglichkeit belässt, weitere Sanierungsabschnitte im Bestand später abzubilden.

Im Bereich des zu sanierenden Fluchttreppenhauses musste der gesamte Baukörper entkernt werden. Das Treppenhaus wurde mit transparenten Pfosten-Riegel-Fassaden so ertüchtigt, dass Schüler und Lehrer beim Wechsel der Geschosse den Außenraum erleben können. Um entlang der Straßenbegleitung einen gestalterischen Akzent zu setzen, wurde viel Wert auf die richtige Farbwahl gelegt. Die Gesamtkonzeption ist farblich so gewählt, dass sie in ihren Teilbauabschnitten bestehen bleiben kann und gleichwohl die Chance besteht, die gesamten



Bauvolumina später entsprechend weiterzubearbeiten.

Wohn- und Geschäftshaus - Am Rüttenscheider Stern Die Rüttenscheider Straße wird in der Nähe des Rüttenscheider Sterns von Blockrandbebauungen aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts visuell geprägt. Das zu sanierende Wohn- und Geschäftshaus stand vor einem Mieterwechsel, zeitgleich musste eine Sanierung/Umgestaltung von Wohnraum erfolgen. Das Objekt konnte von den baulichen Gegebenheiten her nicht mehr in einen völlig historisierenden Zustand versetzt werden. Daher entwickelten Allerkamp Architekten eine Konzeption, die an die Entstehungszeit des Gebäudes erinnert – aber die Mittel unserer Zeit verwendet. Dazu wurde die in den vergangenen Jahrzehnten aufgebrachte Blechverkleidung entfernt, die darunter liegende Natursteinfassade neu interpretiert sowie im Erdgeschoss ein großzügiges Schaufenster errichtet. Das Farbkonzept bewegt sich innerhalb verschiedener Grautöne, so dass sich darüber liegende Fassadenflächen zur Straße hin in helleren Tönen absetzen. Im Erdgeschoss wurde die ehemals als Gewerbefläche strukturierte Räumlichkeit völlig entkernt und mit Innenausbauten des Mieters gestaltet.

www.allerkamp-architekten.de

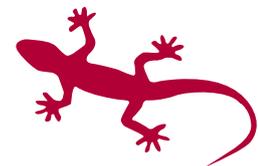


Ein kleiner Sternenhimmel – als große Liebeserklärung.

Neuheit
nur bei
NPR!



INDIVIDUALITÄT BEWEISEN:



Der neue Wind- und Sichtschutz von NPR

Der Natursteinpark Ruhr bietet ein neues, variables System für Wind- und Sichtschutz:

Das Sonnenbad im eigenen Garten wird erst perfekt, wenn unangenehme Blicke oder störender Wind ausgesperrt werden.

Wir kombinieren Scheiben und Palisaden aus modernsten und qualitativ hochwertigen Materialien zu lichtdurchlässigem Windschutz und attraktivem Sichtschutz. Das ganze System ist äußerst flexibel, der Kunde kann die Ausführung nach eigenen Wünschen zusammen stellen.

Die Scheiben sind aus stabilem Verbundglas:

Klarglas für den Windschutz, Milchglas für den Sichtschutz.

Technische Details:

- Scheiben max. Breite 150 x Höhe 180 cm
- Klarglas oder Milchglas
- Individuelle Gestaltung:
sandstrahlen, bedrucken, beleuchten
- Palisaden 17 x 17 cm
- Verschiedene Natursteine zur Auswahl
- Oberfläche elegant

Bei der Planung der Scheiben sind der Kunden-Fantasie fast keine Grenzen gesetzt:

- ✓ Flächige Aufdrucke, wie Fotos oder Bilder
- ✓ Scheiben mit Wappen oder Firmenlogo für Gewerbeimmobilien
- ✓ Sandgestrahlte, feinere Motive auf Klarglas
- ✓ Für die dunkleren Stunden kann auf Wunsch eine effektvolle Beleuchtung integriert werden

Auch die Palisaden werden ganz nach individuellen Vorstellungen gearbeitet. Das Material ist attraktiver Naturstein, von dem verschiedene Sorten zur Auswahl stehen.

Mit uns finden Sie endlich ein Wind- und Sichtschutzsystem mit Gestaltungsfreiraum. Ganz individuell für Ihren besonderen exklusiven Geschmack.

Beweisen Sie Individualität bei der Gestaltung der Glasflächen!

- Ihre individuelle Vorlage, ganz einfach per E-Mail schicken z.B. aus Ihrem letzten Urlaub.



- Für Ihr eigenes Café oder Restaurant

- Wählen Sie Ihr Motiv aus unserem großen Bildsortiment aus.



Perfektes Urlaubsgefühl für Ihren Garten



Edelstahl-Befestigung oben.



Edelstahl-Befestigung unten.

natursteinpark 
Exclusive Ideen für Haus und Garten **ruhr** 

NPR Natursteinpark Ruhr GmbH

Horster Straße 396

45899 Gelsenkirchen-Buer

Telefon: 0209/120 53-15

Telefax: 0209/120 53-16

info@natursteinpark-ruhr.de

www.natursteinpark-ruhr.de

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 7:30 - 17:30 Uhr

Sa 8:00 - 12:00 Uhr

Durchgehend geöffnet!



KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Fotos: mfi

Für die Essener mfi AG ist die Kunst ein fester Bestandteil ihrer Unternehmenskultur

Architektur bestimmt unser Leben. Wo immer wir in einer urbanen Situation sind - alles hat mit Architektur, mit Bauen zu tun. Jenseits einer klassischen Behausung hat Architektur in einer modernen Welt vielfältige Funktionen und Ansprüche. Ganz gleich, ob wir uns zu Hause, in einem öffentlichen Gebäude, einer Fabrik, unseren Büros, beim Einkaufen oder uns einfach im städtischen Raum befinden - wir möchten uns in einer angenehmen Atmosphäre bewegen.

Bauen mit Kunst - das Wort Kunst wird nicht nur im übertragenen Sinne verstanden, sondern ganz wörtlich. Eine moderne Lebenswelt ist ohne Kunst nicht denkbar. Kunst weitet unseren Horizont. Kunst ist innovativ. Kunst ist geschmacksbildend und gehört ebenso in eine private Welt wie auch in die Arbeitswelt. Kunst ist auch ein Stück Unternehmenskultur. Der Umgang mit Kunst und Künstlern macht nicht nur Spaß und öffnet den Blick für Neues, sondern trägt maßgeblich zu einer hohen Akzeptanz der Architektur bei.



Kunst stellt gerade in der Verbindung mit Architektur Wahrnehmungsweisen und Alltagsgewohnheiten in Frage, animiert und irritiert, entfaltet innovatives Potential für die Gestaltung unserer gebauten Umwelt. Wenn Kunst und Architektur sich im Idealfall wechselseitig durchdringen, schaffen sie die Voraussetzung für ein außerordentliches, sinnliches Ereignis. Wichtig hierbei ist auch, dass die Kunst nicht nachträglich, sondern zusammen mit der Erstellung des Bauwerkes berücksichtigt wird. Kunst wird immer noch zu einem Zeitpunkt diskutiert, zu dem alle wichtigen Entscheidungen der Bauplanung längst getroffen sind, der Bau



sogar schon fertiggestellt ist. Eine Kooperation zwischen Künstler und Architekt bereits in der Planungsphase kann der Kunst aber völlig neue Aktionsräume eröffnen.

Kunst im öffentlichen Raum - diese Terminologie hat sich spätestens seit der Münsteraner Ausstellung „Skulptur 77“ in der Kunstszene eingebürgert. Die wichtigste Maßnahme zur Förderung öffentlicher Kunst sind die nach dem zweiten Weltkrieg vom Bund, von allen Bundesländern und zahlreichen Stadtgemeinden formulierten



„Kunst am Bau“-Regelungen, in denen empfohlen wird, bei der Errichtung öffentlicher Gebäude einen bestimmten Prozentsatz der Bausumme für künstlerische Projekte aufzuwenden. Wie dies in der Realität aussieht, wissen wir bereits. Deshalb ist es wichtig, Kunst zu fördern. Diese Förderung von Kunst und Kultur kann nicht allein Aufgabe des Staates sein - in Zeiten leerer Staatskassen und dringender sozialer Aufgaben ist staatliche Kulturförderung der Öffentlichkeit schwer zu vermitteln. Umso größere Bedeutung haben private Initiativen - hier ist insbesondere die Wirtschaft gefragt. Nicht nur Großkonzerne sind angesprochen, auch die vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen können einen sinnvollen Beitrag leisten - und tun dies bereits. Oft nicht so spektakulär wie die „Großen“, oft nur auf lokaler Ebene oder durch Förderung einzelner Kunstprojekte. Und

dennoch ein nicht wegzudenkender und wichtiger Bestandteil des Kulturgesehens.

Bauen mit Kunst ist eines der Ziele der Essener mfi management für Immobilien AG (mit Sitz im Bamler Service Park), Deutschlands zweitgrößter Entwickler und Betreiber großer innerstädtischer Einkaufs-Arcaden, und integrativer Bestandteil ihrer Immobilien-Konzepte. So wie jedes mfi-Objekt mit einem eigenen Namen ausgezeichnet wird, wird für jedes Objekt ein Kunstwerk in Auftrag gegeben. Mit dem Ziel, eine gelungene Synthese von Architektur und Kunst zu schaffen.

Werke unterschiedlicher Künstler (u.a. Heinz Mack, Günther Uecker, Fabrizio Plessi, Thomas Emde, Jürgen LIT Fischer) sind in den mfi-Einkaufs-Arcaden in Düsseldorf, Köln, Berlin, Erlan-

gen, Gera, Hamburg, Regensburg und Zwickau und am Unternehmenssitz im Bamler Service Park in Essen installiert.

Zudem vergibt die mfi AG alle zwei Jahre ihren mit 50.000 Euro dotierten mfi Preis für Kunst am Bau (seit neuestem noch zusätzlich kombiniert mit einem Förderpreis). Preiswürdig sind dabei nicht ausschließlich Einzelaspekte, wie das überzeugende Kunstwerk oder der hohe Innovationsgrad. Im Vordergrund steht vielmehr die gelungene Zusammenführung von Kunst und Bau.

Der mfi Preis wurde erstmals im Juni 2002 vergeben und zeichnet realisierte Projekte mit hohem künstlerischen Anspruch aus. Zuletzt wurde er Anfang des Jahres an den Hannoveraner Künstler Timm Ulrichs im Essener Museum Folkwang vergeben.

mfi-Gründer und Aufsichtsratsvorsitzender R. Roger Weiss: „Die bisherige Erfahrung der Eigentümer und Mieter hat gezeigt, daß der Umgang mit Kunst und Künstlern nicht nur Spaß macht, sondern auch zu einer hohen Akzeptanz der Architektur beiträgt.“





Ein grünes Ambiente in direkter Wasserlage. Das P.West bietet zudem den begehrten „Katzensprung in die Stadt“.

CHANGE IN THE CITY

P.West grüne mitte Essen – der Wandel eines Quartiers

Die Qualität einer Lage ist meist durch die Historie definiert. Traditionell beliebte Stadtteile sind wie Markenartikel, auf die lange eingezahlt wurde. Die mit einer hochwertigen Lage verbundenen Attribute wie Wassernähe, ein grünes Umfeld, perfekte Infrastruktur und hohe Bauwerksqualität stellen Werte dar, die Käufer von Immobilien sehr schätzen. Aber was passiert eigentlich, wenn genau diese Qualitäten in einem Stadtteil ganz gezielt neu angelegt werden? Wenn eine Standortqualität sozusagen von Beginn an auf Premium definiert wird?

Um es vorwegzunehmen: Es entsteht eine perfekte 1A-Citylage. Genau dies findet zurzeit im nördlichen Bereich der Essener City statt. In der „grünen mitte“ bestimmt die Qualität des gesamten baulichen Konzepts die neue Attraktivität der Zentrums Lage. Auf einem Gesamtareal von zirka 15 Hektar entstehen neue Wohnwelten, die Arbeiten, Erholung und ein gepflegtes Zuhause miteinander in Einklang bringen. Kurz – Essen gewinnt ein neues In-Viertel. Der Trend „Zurück in die Stadt“ stützt die Überlegungen der beteiligten Unternehmen, hier Freiraum für indivi-

duelle Lebensstile in hochwertigen Immobilien anzubieten.

Die Lage hält, was man verspricht.

Ein lang gestreckter Erholungsbereich aus Grün- und Wasserflächen durchzieht das gesamte Areal von Ost nach West. Viele kleine Plätze und eine zentrale Promenade laden zum entspannten Auf-

enthalt und Flanieren ein. Allein dieses Umfeld spricht für eine hohe Akzeptanz bei potenziellen Bewohnern. **formart**, die Bauträgersparte von HOCHTIEF Construction, entwickelt mit dem P.West das begehrteste Stück der grünen mitte. Direkt am Wasser gelegen sind es von hier aus nur wenige Schritte in das lebendige Zentrum von Essen. Hier findet man die Schnittstelle zwischen



Die hochwertig ausgestatteten Zwei- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen bieten den Freiraum für individuelle Lebenswelten.



Innen wie außen Premium – hier gibt es Gestaltungsraum für individuelle Lebenswelten.



Urbanität und Rückzugsraum ins Private – eine Verbindung, die heute sehr gefragt ist. Die von **formart** geplanten Stadtwohnungen sind auf diesen Bedarf an modernen und effizienten Wohnangeboten in Zentrumsnähe perfekt eingestellt.

Nah an der Stadt. Nah am Kunden.

Erklärtes Ziel ist es, den Vorstellungen einer solventen Zielgruppe von Gut- und Doppelverdienern bis hin zu Best Ager mit nachhaltigen Wohnkonzepten in Zentrumsnähe zu entsprechen. Mit dem P.West wurde ein Konzept entwickelt, das sich in Größe, Schnitt und Ausstattung an den Ansprüchen moderner Stadtbewohner orientiert. So legen berufstätige Singles und Paare eher Wert auf offene Grundrisse und individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. Aber auch Best Ager

werden hier ein passendes Angebot finden. Eine komfortable Ausstattung und der bequeme Zugang zu den Wohnungen machen das Leben leicht. So ist der Parkplatz mit Aufzug direkt aus der Tiefgarage hier ebenso selbstverständlich wie die Videogegensprechanlage mit Farbmonitor.

Was zählt, ist Erfahrung.

Hohe bauliche Qualität, verbunden mit einem städtebaulich überzeugenden Ansatz, schafft hier die Grundlage für ein rundum überzeugendes Immobilienangebot. So realisiert **formart** auf insgesamt 3.700 Quadratmetern sechs exklusive Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 48 Wohnungen.

Die Wohnungsgrößen im P.West liegen zwischen 63 und 220 Quadratmetern. Alle mit Balkon oder

Terrasse. Im Staffelgeschoss entstehen großzügige Penthousewohnungen.

Eine Standortmarke mit überzeugender Technik.

Zu einem Premiumangebot gehören innovative Energielösungen. Dank eines überzeugenden energetischen Konzepts bleiben die Kosten im P.West in einem sehr vertretbaren Rahmen. Der KfW-Effizienzhaus-70-Standard reduziert den Primärenergiebedarf und die Wärmeverluste deutlich. Darüber hinaus sorgt umweltfreundliche Fernwärme für warmes Wasser und schafft ein angenehmes Raumklima. Das bedeutet auch: keine Brennstoffe im Haus, keine Emissionen, keine Brandgefahr. Diese umweltverträgliche und wirtschaftliche Energielösung minimiert den CO₂-Ausstoß – eine rundum gute Entscheidung, die sich langfristig rechnet.



Beste Aussichten für einen neuen 1A-Wohnstandort.

formart berücksichtigt für das P.West alle Faktoren, die Einfluss auf die Qualität des Immobilienangebots haben. Standort, Umfeld, technische Konzepte, überzeugende gestalterische Lösungen und das bauliche Konzept zählen auf den neuen Premiumstandort ein – wie auf eine ideal positionierte Marke.

www.formart.hochtief.de

ORDNUNG FÜR INDIVIDUALISTEN

Der einzige Stau, den jeder mag, ist der „Stau-Raum“. Davon kann man einfach nicht genug haben. Ganz egal, ob Kleider, Krawatten, Schuhe, Teller oder Töpfe, sie vermehren sich ganz automatisch - im Gegensatz zu Schränken, Regalen oder Schubladen. Letztere wollen professionell geplant und auf lange Sicht dem Ergebnis erfolgreicher Shopping-Touren standhalten.

Ein begehrter Schrank - gut durchdacht und gut gemacht. Ein Stollen-Regalsystem mit viel Organisationstalent oder Schrankprogramme der unbegrenzten Möglichkeiten, maßgeschneidert und auf Ihre Bedürfnisse perfekt angepasst. Iris Schneider von InnenausSichten kennt sich bestens aus und hat ein umfangreiches Angebot an Spitzenprodukten in ihrem Portfolio. Sie übernimmt die Planung und Ausführung von „Stau-Räumen“, die sich im „verborgenen“ Privatbereich oder im „öffentlichen“ Wohnbereich befinden und inszeniert das ästhetische Zusammenspiel von Design und Funktionalität.

Wenn es um Küchen-Design geht ist SieMatic an der Philharmonie die richtige Adresse. Mit einer besonderen Stilvielfalt und höchster Fertigungsqualität planen Wilhelm und Jörg Schaltmann für Sie Ihre Traumküche. Auch hier wird darauf geachtet, dass jeder Topf, jeder Teller, diverse Lebensmittel und Kochutensilien ihren Bestimmungsort haben. Immer gut erreichbar und perfekt organisiert. Damit die Küche zum Mittelpunkt des Familienlebens, zum Treffpunkt für Kenner und Genießer wird.

SieMatic an der Philharmonie

Huyssenallee 78-80

45128 Essen

Fon 0201.50728050

info@siematic-an-der-philharmonie.de

INNENAUS SICHTEN

Iris Schneider

Langenberger Str. 505

45277 Essen Telefon: 0201/1028820

iris.schneider@innenaussichten.de



www.INNENAUS SICHTEN.de

... individuelle Einrichtungsplanung
und viel mehr!



Schmecken, riechen, fühlen, sehen und hören:
Diese Küche ist für alle Sinne da.



reddot design award
best of the best 2008
SieMatic S1



reddot design award
winner 2008
insgesamt 4 Auszeichnungen



DESIGNPREIS
2009
NOMINIERT
insgesamt
4 Nominierungen



insgesamt
5 Auszeichnungen

SCHÖNER
WOHNEN



Küchenspezialisten
des Jahres 2009
✓ Bedienbarkeit ✓ Innovation
✓ Produktreife ✓ Design

SieMatic
an der Philharmonie



RÜTTENSCHIEDER HÖFE

Grün wohnen an der Rü

Vielfalt in ihrer schönsten Form

Begehr, aber rar ist Wohnraum im Essener Szene-Viertel Rütterscheid. Wer den Stadtteil kennt, weiß, wovon die Rede ist. Für alle „Nichteingeweihten“ sei das Wirtschaftsmagazin Capital zitiert: „Wer ein pulsierendes Innenquartier mit Restaurants, Kneipen, Galerien und Boutiquen sucht, kommt an Rütterscheid nicht vorbei.

Der Stadtteil ist das angesagteste Viertel Essens. Vor allem die Seitenstraßen der Rütterscheider Straße sind beliebt, hier ist man zwar am Puls des Quartiers, hat es aber dennoch ruhig.“

Eine unschlagbare Mischung: Hier lebt man gerne und gut, mit allen Annehmlichkeiten gleich um die Ecke. Und genau hier, in einer

Seitenstraße nahe der quirligen Rü, entsteht ein neues außergewöhnliches Projekt, attraktiver Wohnraum mit 41 modernen Eigentumswohnungen und 56 Tiefgaragenplätzen: die RÜTTENSCHIEDER HÖFE.

Die VIANTIS AG realisiert ihr 1. Objekt – und das mit viel Erfahrung

Auf einer Gewerbebrache im Bereich Hertha-, Ursula- und Josephinenstraße realisiert die VIANTIS AG, eine vor zwei Jahren gegründete Tochter der Sparda-Bank West, mit den RÜTTENSCHIEDER HÖFEN ihr 1. Bauprojekt. Trotzdem steht viel Erfahrung dahinter, denn das Bauträgergeschäft ist in der Sparda-Bank schon lange verwurzelt. Um diesen Bereich weiter auszubauen, wurde die VIANTIS AG gegründet. Eine ideale Kombination: Eine auf das Immobilienwesen fokussierte Aktiengesellschaft mit einer starken finanziellen Basis als Tochter der Sparda-Bank West.



In den nächsten anderthalb Jahren entsteht auf ca. 3.400 m² begehrter Wohnraum in moderner und zeitloser Architektur. Die Außenfassade



präsentiert sich in klaren Linien, nach innen öffnet sich das Projekt hell und transparent um eine grüne Innenhof-Oase mit Terrassen, Dachterrassen, Loggien und Balkonen. „Uns war wichtig, eine große zentrale Grünfläche im Inneren der RÜTTENSCHIEDER HÖFE zu schaffen und keine versiegelte Fläche, was ja auch dem Gesamtklima im Stadtteil zugute kommt“, erklärt Frank Tebbe von VIANTIS.

Eine klare und anschauliche Architektur mit funktionalen Vorteilen

Das Düsseldorfer Architektur- und Stadtplanungsbüro Dr. Burkhard Schrammen hat den für dieses Projekt ausgerufenen Architektenwettbewerb gewonnen und zeichnet auch verantwortlich für die Umsetzung des Projektes. Noch in diesem Jahr sollen die Erdarbeiten beginnen. Der „1. Spatenstich“ im Beisein des

Essener Oberbürgermeisters Reinhard Paß ist bereits erfolgt. Die außergewöhnliche Architektur und der überaus begehrte Standort haben bereits ein großes Interesse entfacht.

Das Projekt zeichnet sich durch einen hohen Anspruch an Komfort, eine überdurchschnittliche Ausstattung und die Möglichkeit zur individuellen Grundrissrealisierung aus. Ein Beispiel hierfür ist eine kontrollierte Wohnraumbelüftung, die neben dem Zuwachs an Komfort durch den Einsatz eines Wärmetauschers die Energiewerte noch weiter verbessert. „Wir stellen uns den persönlichen Wünschen unserer Kunden und helfen ihnen durch individuelle Beratung, den für sie maßgeblichen Begriff von Wohnqualität zu bestimmen“, betont Joachim Sedlaczek, Vorstandssprecher der VIANTIS AG.

„Ausgedrückt durch unseren Claim ‚Leben Raum geben‘ wollen wir unseren Kunden Raum geben, bei der Umsetzung ihrer Lebensentwürfe.“

www.ruettenscheider-hoefe.de



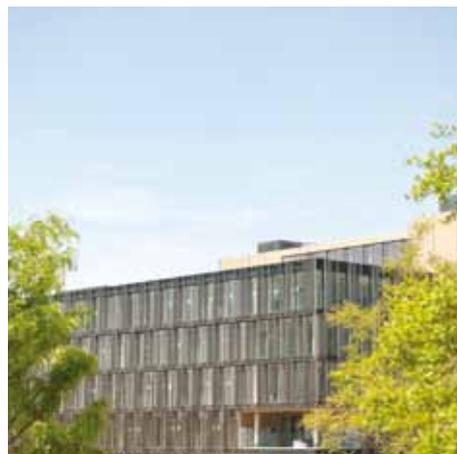
Feierliche Einweihung mit Schlüsselübergabe (vlnr. Dr. Grimm, Oberbürgermeister Paß, Vorsitzender des Aufsichtsrats Dr. Cromme, Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats Prof. Beitz, Chaix Architekt, Vorstandsvorsitzender Dr. Schulz, Ministerpräsident Dr. Rüttgers, Personalvorstand Labonte)

Offenheit und Miteinander, Innovationsfähigkeit und Nachhaltigkeit.“ Eine Unternehmenskultur, die die Pariser Architekten Chaix & Morel in Kooperation mit dem Kölner Büro JSWD architektonisch konsequent umgesetzt haben.

Ein glasgedecktes Atrium bildet das Zentrum des Headquarters. Es erstreckt sich über zehn Geschosse und ist durch zahlreiche Zwischenebenen und Stege gegliedert. Den Raumabschluss nach Norden und Süden bilden zwei 25,60 m breite und 28,10 m hohe Panoramafenster. Sie bestehen aus 96 Scheiben und werden von einer fast unsichtbaren Seilkonstruktion gehalten. So entsteht der Eindruck einer einzigen, überdimensionalen Glasscheibe. „Das Panoramafenster ist eine technologisch hoch entwickelte Konstruktion aus Stahl und Glas, und damit Zeichen für die Innovationskraft von ThyssenKrupp“, so der Konzern. Ebenso wie der weltweit einzigartige Sonnenschutz aus 400.000 zwei Millimeter dünnen Edelstahl-Lamellen. Das einzigartige Chrom-Nickel-Molybdän-Edelstahl-System der Konzerntochter ThyssenKrupp Nirosta variiert die Lichtdurchlässigkeit selbstständig nach Sonnenstand. Dank des richtigen Schliffs lassen sie selbst geschlossen noch viel Licht in die Büros. Mit Geothermie, Wärmerückgewinnung und einem intelligenten Beleuchtungskonzept will ThyssenKrupp die gesetzlichen Vorgaben

beim Verbrauch an Primärenergie um 20 bis 30 Prozent unterschreiten. Bereits jetzt erhielt das ThyssenKrupp Quartier dafür das Vorzertifikat in Gold der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen.

Das übergeordnete Gestaltungsmotiv, das auf alle neuen Gebäude des Campus angewendet wird, ist das Prinzip „Schale-Kern“. Alle Gebäude sind aus L-förmigen Einzelbaukörpern zusammengesetzt, die jeweils eine gemeinsame Mitte umschließen. Sowohl beim Headquarter als auch beim Q2 forum und den benachbarten Verwaltungsgebäuden Q5 und Q7 erfährt die Architektur eine eindeutige Zentrierung. Es gibt zwei Fassadentypen: Der eine ist in die Mitte orientiert, der



andere bestimmt die Außenseite und damit die Wirkung der Gebäude zu den Freianlagen. Diese äußeren Fassaden variieren das Bild der „rauen Schale“: Im Gebäude Q1 sind das die horizontalen Lamellen des außen liegenden Sonnenschutzes, im Gebäude Q2 die gekanteten Lochbleche aus Edelstahl, bei Q5 und Q7 die spielerische Struktur horizontaler und vertikaler Edelstahl-Lamellen. Den Fassaden der Atrien und Innenhöfen liegt eine andere Gestaltungsidee zugrunde: Hier bilden großformatige, farbige Glattbleche den Fassadenabschluss. Fenster zur Belichtung der zu den Höfen orientierten Büros sind als großformatige, lang gestreckte Öffnungen aus den Blechen herausgeschnitten. Beide Fassadentypen haben eine ganz individuelle Ausstrahlung, ihre Gesamtwirkung aber beruht auf der Überlagerung von Schale und Kern und macht den homogenen architektonischen Gesamteindruck des Quartiers aus.

Das forum Q2 ist der Ort der Gespräche, des Austauschs und der Projektarbeit. Hier arbeiten internationale Projektteams, hier empfängt der Konzern seine Gäste. Bis zu 1.000 Personen finden im großen Versammlungs- und Sitzungssaal Platz. Auch die Mitarbeiterkantine und das Gästekasino sind im forum untergebracht. Besonderes Highlight von Q2 ist sicherlich der „Raum der Stille“. 135 m² für Gäste und Mitarbeiter – zur



Meditation, zum Rückzug, zum Kraft schöpfen. Alle Wände und auch der Boden sind in Weiß gehalten und bestehen aus einem einzigen Material. Ein großer quadratischer Kubus scheint inmitten des Raums zu schweben. Tritt man darunter, so entdeckt man 30 bis 40 Zentimeter große Titanschindeln an den Flächen und eine mit LED-Leuchtmitteln ausgestattete Lichtdecke.

In den skulpturalen Verwaltungsgebäuden Q5 und Q7 arbeiten je 220 bzw. 300 Menschen. Durch tiefe Einschnitte in die Kubatur der Obergeschosse in Form von Loggien oder Wintergärten gewinnen die fünf- und siebengeschossigen Gebäude im Vergleich zu herkömmlichen Verwaltungsgebäuden unerwartete Akzente.

Entwicklungspotenzial

Doch nicht nur die Gebäudearchitektur, auch das Außengelände hat viel zu bieten. Der grüne Teppich des Krupp-Parks mit seiner sanft modellierten, welligen Landschaft rahmt die Gebäude auf dem Campus ein. Rund 700 Bäume, zahlreiche Grünflächen und eine 200 m lange und 30 m breite Wasserachse erweitern das Freizeit- und Erholungsangebot im Stadtteil. Gespeist wird der Krupp-See vom Regenwasser, das von den Dächern der neuen Gebäude aufgefangen wird. Einen um diese Jahreszeit ganz besonders schönen Anblick bietet die „Allee der Welten“, ein Symbol

für die Internationalität des Konzerns. Die Blätter der Bäume aus allen fünf Kontinenten färben sich nun langsam in den unterschiedlichsten Tönen.

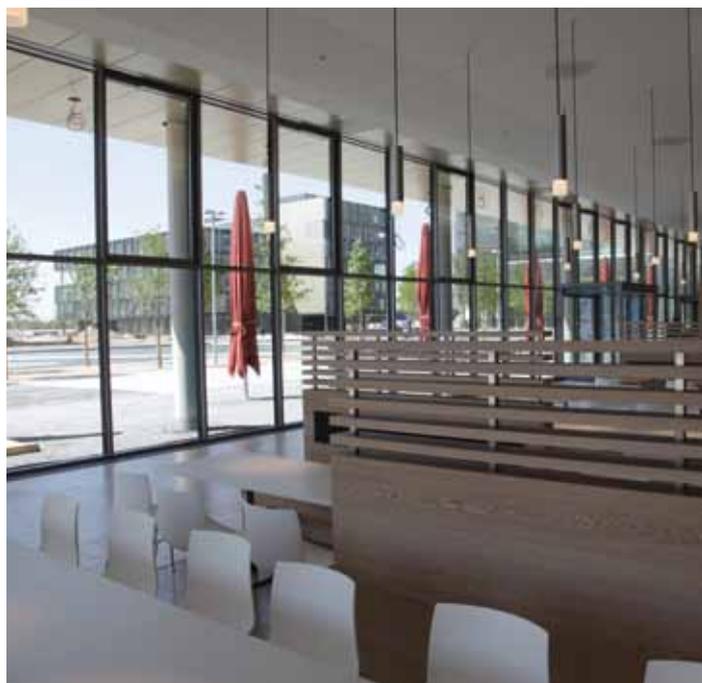
Der Krupp-Park bietet ideale Voraussetzungen für weitere städtebaulich hochwertige Entwicklungen. Ein ambitioniertes Wohnbau-Projekt ist bereits geplant, das in den kommenden Jahren stilvolles „Wohnen am Krupp-Park“ möglich machen soll – vom Eigenheim über die Stadtvilla bis zu Miet- und Eigentumswohnungen. Direkt an das Wohnbauprojekt wird sich ein Stadtteilzentrum mit Nahversorgung, verschiedenen Dienstleistungsangeboten und einer Park-Gastronomie anschließen. Als Dienstleistungs- und Technologiestandort besitzt der Krupp-Gürtel außerge-



wöhnliche Qualitäten. Das Areal liegt inmitten des drittgrößten europäischen Ballungsraumes mit fünf Millionen Einwohnern. Er ist erstklassig an das nationale Straßen- und Schienennetz sowie an zwei Flughäfen angebunden. Bereits jetzt haben einige Firmen die Chancen erkannt und genutzt, zum Beispiel die Gottfried-Schultz-Gruppe mit den Marken Audi, Porsche und Skoda. Auch die drei Finanzämter der Stadt Essen sind hier gemeinsam unter einem Dach zu finden.



Der neue Business Park West an der Altendorfer Straße liegt im Zentrum des Krupp-Gürtels und ist nur einen Steinwurf vom Krupp-Park entfernt. Zwischen dem historischen Gebäude der ehemaligen Krupp-Hauptverwaltung und dem neuen



Finanzamt Essen gelegen, besitzt der Büro- und Verwaltungsstandort ein attraktives Umfeld. Die britische Immobiliengruppe SEGRO Slough Estates baut seit 2008 auf 23.000 m² am Krupp-Gürtel ihren ersten Gewerbepark im Ruhrgebiet. Für Multi-Contact Essen ist eine maßgeschneiderte Immobilie entstanden, mit knapp 2.000 m² Bürofläche, einer riesigen Halle sowie Technik- und Werkstattflächen. Multi Contact entwickelt, produziert und konfektioniert Komponenten für Photovoltaikanlagen, Zubehör für die elektrische Messtechnik und extrudiert spezielle Kabel in besonderer Flexibilität. Das Unternehmen hat sich aufgrund der Zentralität des Krupp-Gürtels und die auf den individuellen Bedarf des Unternehmens zugeschnittene Immobilie für den Standort entschieden. Die EWG – Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH freut sich über das Engagement von SEGRO in Essen und ist davon überzeugt, dass weitere attraktive Unternehmen ihren Weg in den Krupp-Gürtel finden: „Die Gebäudestrukturen sind ein würdiges Gegenüber zur attraktiven weststadt, dem gemischt genutzten Quartier, das die Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft erfolgreich mitentwickelt hat“, so Claudia Peters EWG.

Auch die direkten Nachbarn aus Altendorf, die von Beginn an in die Planungen einbezogen wurden, profitieren unmittelbar von dem Entwicklungsprojekt Krupp-Gürtel: „Was Altendorf und die Essener City in der Vergangenheit getrennt hat, wird jetzt zum Bindeglied. Die Innenstadt kann wachsen und sich mit Altendorf verbinden. Das Gelände der Kruppschen Gusstahlfabrik lag einst wie eine „Stadt in der Stadt“ zwischen Altendorf und dem Essener Zentrum. Auch als das Gelände nach dem Zweiten Weltkrieg mehr und mehr Brach fiel, wirkte es wie eine Barriere. Diese Zeiten sind ab heute vorbei“, so Thyssen-Krupp Vorstandsmitglied Ralph Labonte.

www.krupp-guertel.de

Der guten Architektur entsprochen

**IG Metall Vorstand
Main Forum, Frankfurt**

*über 16 Etagen erdacht
detailliert und durchgesetzt
wurden Zugang, Empfang,
Mitarbeiterrestaurant,
Bistro, Büros, Teamflächen,
Konferenzzentrum,
Vorstand*



**Architektur, Innenarchitektur
Umbau, Modernisierung,
Einrichtung**

entwerfen, planen, überwachen

Hotspot am KU-Damm

Hotel Kempinski, Berlin

Reinhard's
*Restaurant, Bar, Kaffee
vollständiger Umbau
über zwei Etagen,
neue Fassade, Terrasse,
Balkon mit Rundumblick*



Zum Leben erweckt

Haus Fuhr, Essen Werden

*Das historische Gemeinde-
haus wurde grundsätzlich
saniert und zum
Veranstaltungs- und
Eventzentrum umgestaltet.*



**Neues Erscheinungsbild
geprägt**

GEWOBAu, Essen

*Dach abgetragen,
3. OG erhöht,
Fassade erneuert,
Konferenzgeschoss
aufgesetzt,
Vorstand eingerichtet*



**Erneuerung
bei laufendem Betrieb**

Zahnarztpraxis, Essen

*in Zusammenarbeit mit
designfunktion, Essen*



**Axel & Ulrike
Schulschenk**

klar, sachlich, sinnlich
erfolgreich seit 1985

buerro@schulschenk-essen.de
www.schulschenk.de



BAUSTEINE FÜR DIE ZUKUNFT!

Fotos: Generali Zukunftfonds/Birgit Betzelt.

Ehrenamt Agentur sucht engagierte Unternehmen als Partner

Sie haben Mitarbeiter, die 55 Jahre und älter sind? Die viel Lebenserfahrung gesammelt haben, über hohe fachliche Kompetenz aus einem langjährigen Berufsleben und eine immense Tatkraft verfügen? Dann machen Sie sich und diesen Mitarbeitern ein Geschenk: Informieren Sie sie mit Hilfe der „Ehrenamt Agentur Essen“ über die Möglichkeiten, die vielfältige Landschaft des Ehrenamtes kennen zu lernen. Und entdecken Sie dabei, wie viel Potenzial in Ihrer eigenen Belegschaft steckt.

„Senioren fühlen sich in der nachberuflichen Phase oft nicht mehr gebraucht und von der Gesellschaft aufs Abstellgleis gestellt. Wenn alle Kinder und Enkel, die weiter weg wohnen, mehrfach besucht wurden, schöne Reisen unternommen wurden und Haus und Garten auf Vordermann gebracht sind, kommt oft die große Leere,“ so Janina Krüger, Geschäftsführerin der „Ehrenamt Agentur Essen“. Dem gilt es vorzubauen – und zwar so lange die Senioren noch mit beiden Beinen im Berufsleben stehen.



Wie funktioniert das? Das Programm Ehrenamt 55+ informiert interessierte Unternehmen und ihre Belegschaft über Engagement-Möglichkeiten, bietet die Chance, für Menschen ab 55 selbst live zu erleben, wo man helfen kann, wo die eigene Lebenserfahrung und das persönliche Know-how gefragt und wertgeschätzt werden. „Wir organisieren für Unternehmen und deren Mitarbeiterschaft Veranstaltungen und Roadshows, in welchen aktive Ehrenamtliche von Ihren Erfahrungen berichten und die Mitarbeiter konkrete Informationen über Zugangswege zu freiwilligen Aufgaben und zur Landschaft der gemeinnützigen Einrichtungen



erhalten,“ erklärt Krüger das Prinzip. Die Möglichen Aufgaben sind vielfältig: Vorschulkindern im Kindergarten vorlesen, Gedächtnistraining oder Gesellschaftsspiele mit Senioren in Altersheimen, bei der Telefonseelsorge Menschen beraten, Kindern bei den Hausaufgaben helfen oder eine Theatergruppe organisieren.

„Unternehmen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft. Ihr Einsatz fürs Gemeinwesen ist Geste der Verantwortung und zugleich legitimes



Die „Ehrenamt Agentur Essen“ hat seit ihrer Gründung 2005 mehr als 2.000 Menschen den Einstieg in eine ehrenamtliche Tätigkeit erleichtert. Der gemeinnützige, unabhängige Verein berät, qualifiziert, vermittelt und begleitet interessierte Einzelpersonen, Mitarbeiter-Teams oder Service-Clubs, die ehrenamtlich aktiv werden wollen.

Eine Idee, die das Magazin „CUBE“ gerne unterstützt. Sie auch? Dann wenden Sie sich gerne an:

Ehrenamt Agentur Essen e.V.
Bredeneyer Straße 6 b, 45133 Essen, Tel:
0201/ 839 149 0, Fax: 0201/ 839 149 90

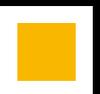
Mittel eigener Interessen,“ so Krüger. Denn vom Ehrenamt 55 + profitieren die Unterstützten, die Senioren, die neue Kontakte für die Zeit des Ruhestands knüpfen und das Unternehmen selbst,

das soziales Verantwortungsbewusstsein zeigt und Bausteine für die Zukunft seiner Mitarbeiter setzt – nach einem erfüllten Berufsleben.

www.nimbus-group.com

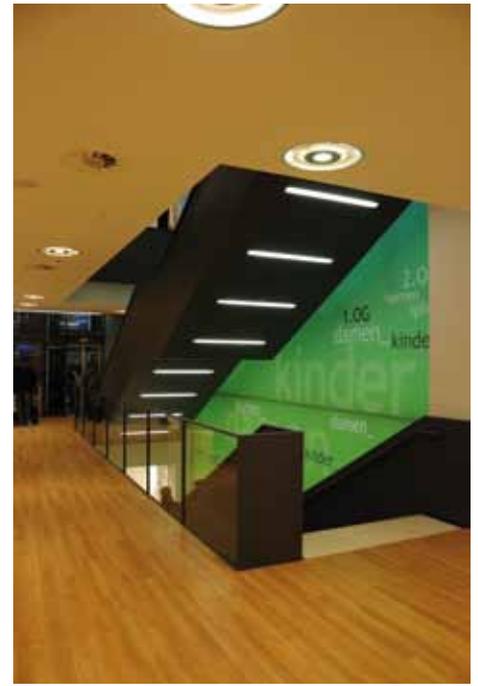
Verantwortung übernehmen und bis zu 70 % Energiekosten sparen – mit zeitgemässer Nimbus LED.next-Beleuchtung.

nimbus^x
LED.next



lichtland
licht und planung

Lichtland GmbH
Burggrafenstraße 16
45139 Essen
Telefon 0201 102960
Fax 0201 1029620
info@lichtland.de
www.lichtland.de



TRANSPARENT IN DIE ZUKUNFT

Foto: Ulrich Drahtler

Planungsgruppe Drahtler Dortmund entwarf Deichmann Flagship Store

Im Herzen der Essener City in direkter Nachbarschaft zum Karstadt-Einkaufszentrum „Limbecker Platz“ liegt der neue Deichmann „Flagship-Store“. Das architektonische Konzept der Planungsgruppe Drahtler Dortmund zeigt im Gegensatz zum üblichen Umgang mit Geschäftshäusern ein hohes Maß an Transparenz – und unterstützt und dokumentiert die zukunftsgerichteten Wege im Ladenbaubereich der Firma Deichmann.

Das erstmals verwendete neue Shop-Konzept wird künftig Grundlage weiterer Planungen des Deichmann-Konzerns. Bestimmend für die Wirkung des Gebäudes ist die aus vier vollkommen unterschiedlichen Elementen bestehende Fassade. Die in einem dunkelgrauen Eisenglimmertongehaltene raumhohe Pfosten-Riegelkonstruktion hat dabei den größten Anteil. Im Erdgeschoss erfolgte die Verglasung ohne sichtbare Vertikalpfosten. Sie wurde als schaufensterartige, der Grundrissform polygonal geknickte folgende Festverglasung und dem Geländeverlauf entsprechend ausgeführt. Den größeren Flächenanteil mit ca. 550 m² bildet die

Textilfassade – silberfarbene beschichtete und grau bedruckte Polyester-Gewebebahnen mit 30 % freiem Querschnitt sind auf Spezial-Aluminiumrahmen gespannt. An den Gebäudeecken gerundet, bedecken Tonplatten in dunkel-braunem Farbton die Deckenzonen zwischen den Geschossen und die Attika sowie die geschlossenen Wandflächen der Treppenträume an den Übergängen zu den Nachbargebäuden. In sie sind die Treppenraumfenster, analog zu den Tonplatten als liegendes Format, und die



Hauseingänge mit zum Teil viertelkreisförmig ausgebildeten Leibungen integriert. Als sehr prägendes Element überragt ein bewusst leicht gehaltenes Vordach die erdgeschossige Glasfläche schirmartig. Die Materialwahl der unterhängend montierten Schichtpressstoffplatte in einem Holzdekor vermittelt zwischen dem eher technisch orientierten „Außen“ und dem modebewussten, dem Corporate Identity unterliegenden „Innen“.

Die insgesamt fünf Ebenen des Gebäudes sehen unterirdisch Lager- und Technikräume vor, im Erd- bis zweiten Obergeschoss befinden sich die Flagship Store-Flächen der Firma Deichmann sowie eine Bankfiliale. Die Verkaufsebenen sind über eine innenliegende Freitreppenanlage und zwei teilverglaste Aufzugsanlagen in verglasten Fahrschächten miteinander verbunden. Im dritten Obergeschoss ist eine Arztpraxis, die von der Friedrich-Ebert-Straße über ein separates Treppenhaus und eine eigene Aufzugsanlage erschlossen wird. Denn auch die Belange behinderter Menschen wurden im Rahmen der Neubauplanung umfassend berücksichtigt.



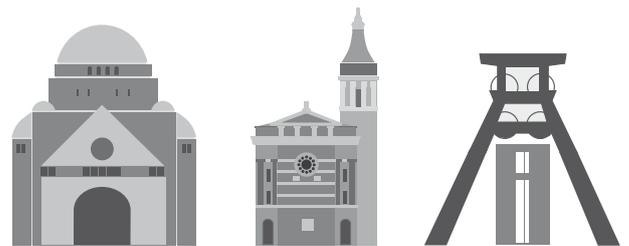
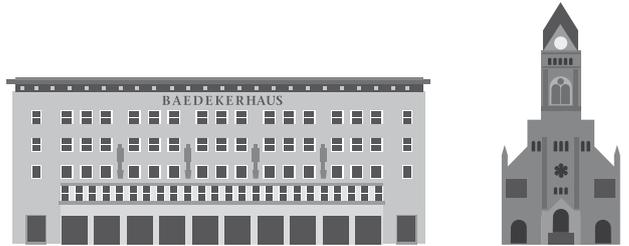
Beim Innenausbau wurde viel Wert aufs Detail gelegt. Alle Räume der Obergeschosse erhielten abgehängte Decken. Die Struktur der Decken in den Verkaufsräumen wird stark von dem friesartig abgesetzten Anschluss an die Fassade und der großen Zahl von technischen Einbauten bestimmt. Eine Beleuchtungsstärke von mehr als 1.000 Lx an jeder Stelle setzt eine entsprechend große Anzahl von verschiedenartigen Leuchten und eine komplexe Lüftungstechnik voraus. Eine segelartige Großform als gestaltendes Deckenelement um den zentralen Bereich der stählernen Freitreppe herum, findet ihre Entsprechung in einer deckungsgleichen Form mit Belagwechsel im Boden. Die Fläche des fremd genutzten 3. Obergeschosses wurde von Anfang an mit einem Hohlraumboden konzipiert, um noch unbekannte Installationen ohne Beeinträchtigung des Verkaufsbetriebes in den darunterliegenden Geschossen verlegen zu können. Diese Ausführung erwies sich im Zusammenhang mit dem zeitversetzten Ausbau der Fläche als Zahnarztpraxis mit 11 Behandlungsräumen als essenziell.

Die Gründung des Neubaus wurde in Abstimmung mit den Genehmigungsbehörden der Stadt Essen zum Schutz der vermuteten Bodendenkmäler so gewählt, dass trotz Neubebauung ein Eingriff in den Untergrund weder in der Tiefe noch im Umriss über das schon vorher im Bestand geschaffene Volumen hinaus erfolgen musste. Denn der neue Flagship Store liegt am historischen Standort des ehemaligen „Limbecker Tores (Porta Lindenbeke)“ als einem von vier Haupttoren der Essener Stadtmaueranlage. Erstmals urkundlich erwähnt wurde das Tor 1323. Die Planungsgruppe Drahtler hat einem Ort mit viel Geschichte ein neues Gesicht verliehen.

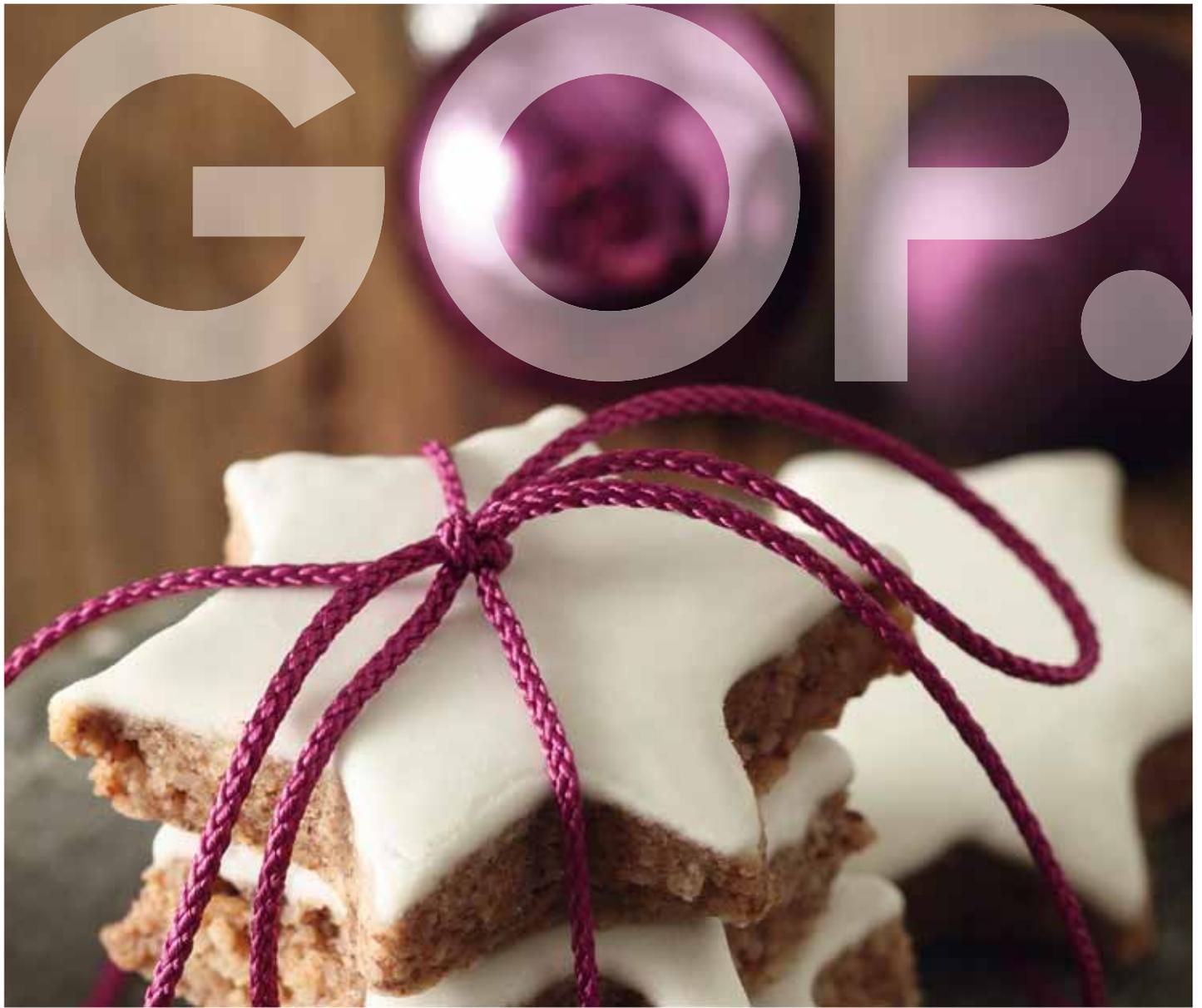
www.plg-drahtler.de



Essen/Ruhr entdecken!



KulturLinie 107



Stimmungsvoll!

Traumhaftes Ambiente, **faszinierende** Shows und eine **exzellente** Küche.
Das ist der Dreiklang der unsere Gäste begeistert.

Erleben Sie unsere Weihnachtsarrangements:

Dinner & Show ab 53 Euro pro Person (Showticket inkl. 3-Gänge-Menü)

GOP.
wir sind die show

GOP Varieté-Theater Essen · Rottstraße 30 · 45127 Essen · Tickethotline: (02 01) 247 93-93 · variete.de

DAS KLEINE EINMALEINS DES KAMINS

Kamine und Öfen gibt es in den unterschiedlichsten Varianten – hilfreich ist es, sich mit den einzelnen Begrifflichkeiten schon vor dem Kauf auseinanderzusetzen, um zu prüfen, welches Modell denn nun das Richtige ist.

Denn Kamin ist nicht gleich Kamin – mal dient er mit seinem heimeligen Flammenspiel nur als dekorativer Blickfang – sozusagen als „warmes Möbelstück“ – und mal wird er als echtes Heizgerät eingesetzt, deshalb muß man zwischen verschiedenen Arten, Ausführungen und Qualitäten wählen.

Strahlungswärme oder Konvektionswärme?

Grundsätzlich lassen sich zwei Arten von Kaminen unterscheiden: zum Einen der Konvektionsofen, der in erster Linie die Raumluft erwärmt und zum Anderen der Strahlungs- oder Speicherofen, der mit seiner Strahlungswärme – ähnlich wie die Sonne – vorrangig die Körper wärmt auf die sie auftrifft.

Immer mehr an Bedeutung aber gewinnen Kamine, die – je nach Bedarf – diese beiden Formen der Wärmeabgabe miteinander vereinen: zuerst die Konvektionswärme, die in kurzer Zeit für Wohlfühltemperaturen im Aufstellraum sorgt und danach die angenehme Wärmestrahlung mit bis zu 12 Stunden lang anhaltender Speicherwärme.



Standort ist entscheidend.

Entscheidend bei der Wahl eines Kaminofens ist – neben dem Mobiliar – ganz besonders auch der Standort: wird er in einer Ecke aufgestellt oder vor einer Wand, steht er zwischen zwei Räumen oder gar in einem Durchgangsbereich? Soll er ein- oder mehrseitig verglast oder sogar drehbar sein?

Ist erst einmal der „Typ“ Kamin gefunden, folgt noch die Qual der Wahl, denn schließlich soll er ja gefallen und das – man denke an den Sommer – möglichst auch ohne Feuer.

Das Wichtigste ist die Beratung.

Aber egal für welchen Kamin oder Ofen man sich entscheidet, eine kompetente Beratung – möglichst vor Ort – ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, um die optimale Lösung für die individuellen Bedürfnisse und den eigenen Geschmack zu finden.

Flammenspiel®

Kamine · Kaminöfen · Objektöfen



Peter Rausch (Geschäftsführer)

„Feuer in Kamin und Ofen ist ein wichtiger Bestandteil meines Lebens. Hierfür entwickle ich seit über 25 Jahren individuelle Konzepte.“

Im Herzen der wunderschönen Kettwiger Altstadt finden Sie unsere Ausstellung.

Auf über 200 qm präsentieren wir hier etwa 50 Kamin- und Ofenmodelle verschiedener namhafter Hersteller.

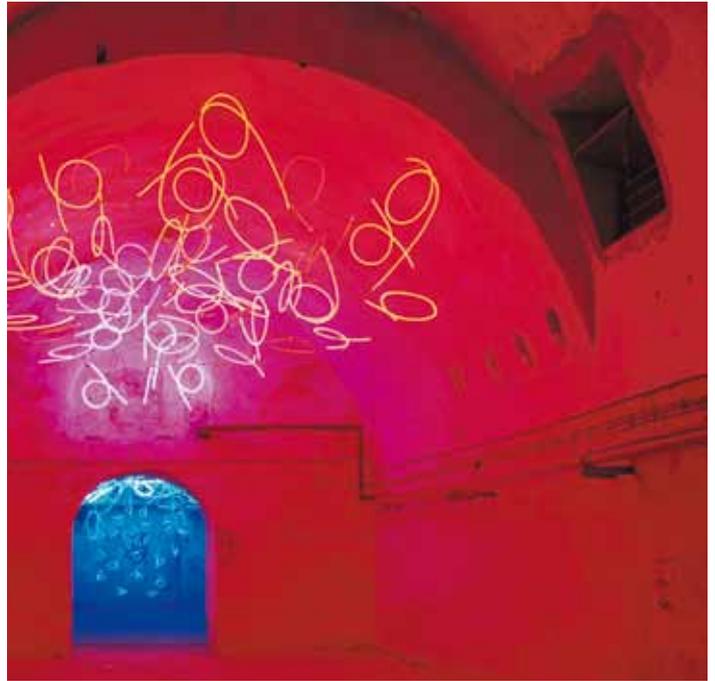
Gefertigt aus hochwertigem Stahl, wärmespeicherndem Speckstein oder handglasierter Keramik, werden unsere Kamine und Öfen zu individuellen Feuerobjekten.

Feuer im für Sie richtigen Design, - eine Aufgabe, mit der Sie sich uns bedenkenlos anvertrauen können.

Flammenspiel GmbH
Hauptstraße 101-105
45219 Essen-Kettwig
Fon: 02054-93 5493
Fax: 02054-93 5492

www.flammenspiel.de

“Ich bin Perfektionist aus Leidenschaft. Die Menschen, mit denen ich zusammenarbeite, auch.”



Keith Sonnier: Tunnel of Tears, 2002 Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna,
Foto: Werner Hammappel, Essen

INTERNATIONALE LICHTKUNST IN UNNA

Das weltweit erste und einzige Museum, das sich ausschließlich der Lichtkunst widmet, ist das Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna. Ende Mai 2001 in der ehemaligen Lindenbrauerei Unna eröffnet, findet die Lichtkunst hier eine Präsentationsfläche, wie sie faszinierender und wirkungsvoller nicht sein könnte: Weithin sichtbar durch seinen 52 Meter in den Himmel ragenden Schornstein bietet sich dieser zeitgenössischen Kunstform tief unter der Erde eine Fläche von insgesamt 2.400 Quadratmetern. Die labyrinthischen Gänge, Kühlräume und Gärbecken dieser einstigen Braustätte werden künstlerisch inszeniert und in neue Bedeutungshorizonte überführt. Das Gebäude selbst, in dem zwischen 1852 und 1979 das traditionsreiche Linden-Adler-Pils gebraut wurde, zählt heute zu den insgesamt 25 so genannten Ankerpunkten der „Route der Industriekultur“.

Die Besucher erleben die faszinierenden Lichtkunst-Räume in einer im Eintrittspreis enthaltenen, sachkundigen Führung und lernen so die Werke und Ideen der Künstler intensiv kennen. Die Sammlung zeichnet ein umfassendes Bild von den vielseitigen Ausprägungen der Gattung Lichtkunst.

Öffnungszeiten:

Besuche erfolgen stets in geführter Begleitung.
Di - Fr um 14.00 Uhr, um 15.30 Uhr, um 17.00 Uhr, Do auch um 18.30 Uhr, Sa, So und Feiertag um 13:00 Uhr, 14.00 Uhr, um 15.00 Uhr, um 16.00 Uhr und 17.00 Uhr, keine Anmeldung erforderlich.

Preise:

(inkl. Führung): 6,00 Euro/ermäßigt 4,00 Euro.
Mehr Infos unter www.lichtkunst-unna.de



Foto: Bassetti



Foto: Auerhahn

WARME DESIGNER-STÜCKE FÜR KALTE TAGE

Kösters in Essen – das Fachgeschäft für feine Lebensart

Fotos: Auerhahn, Bassetti, Conmoto

Exklusive Einrichtungsgegenstände und Dekorationsideen? Die findet man in Essen nicht nur in großen Shopping-Tempeln, sondern auch dort, wo persönlicher Service noch Chefsache ist: Im von erfahrener Hand geführten, familiären Fachgeschäft für feine Lebensart. Seit mehr als 30 Jahren bietet Kösters am Theater ein umfangreiches Sortiment an Glas-, Porzellan-, Geschenk-artikeln, Küchen- und Garten-Accessoires mit vielen exklusiven Marken. In den Schaufenstern hat der Herbst Einzug gehalten und macht Lust, auf warme Designer-Stücke für kalte Tage.

Für Kamin Stimmung ohne Schornstein – und damit ohne Bauauflagen – sorgen seit einigen Jahren Bioethanol Kamine. Sie sind einfach zu bedienen, da der Brennstoff je nach Modell als Flüssigkeit, Gel oder Paste in den Tank gefüllt und entzündet wird. Und sie sind mobil. „Es gibt inzwischen die verschiedensten Modelle. Für uns als Fachgeschäft ist es jedoch wichtig, für unsere Kunden vorzusortieren und die unserer Meinung nach interessantesten Produkte in Punkto Design und Preis anzubieten,“ so Geschäftsführer Detlef Meier. Ein einzigartiges Feuerspiel aus verwirbel-

ten Flammen bietet der „Twistfire“ von Auerhahn. „Hier gibt es keinen herkömmlichen Docht. Drei patentierte Fasermetallplatten transportieren das Bioethanol auf die obere Kante der Platten – mehr als drei Stunden lang.“ Das Ergebnis: romantische Lichteffekte. Selbst wenn das Feuer gelöscht ist, überzeugt der „Twistfire“ mit seinem klaren, harmonischen Design.

Wenn der Kamin nicht nur das Gemüt, sondern

alle Wohnräume erwärmen soll, braucht man einen klassischen, mit Holz befeuerten Kamin. Die dazu passenden Accessoires findet man bei Kösters: „Wir führen Kaminbestecke des deutschen Unternehmens Conmoto. Das elegante, gradlinige Design und die praktische Handhabung haben uns hier besonders überzeugt,“ so Meier. Modernes Design bietet auch der Schweizer Hersteller Sägi ebenso wie die schmiedeeiserne Variante für Kunden, die es verspielter lieben.

Wer das Flammenspiel beobachtet, der hat es gern bequem dabei. Für das gemütliche Relaxen vor dem Kamin empfiehlt Kösters Kissen und Decken aus dem Hause Bassetti. Das italienische Traditionsunternehmen designt seit 1830 feine Textilien fürs Wohlfühl-Gefühl zu Hause – und vertreibt seine Produkte nur über ausgesuchte Händler: „Die Kollektionen haben einen unverwechselbaren stimmigen Charakter.“ Genauso wie das Traditions Haus Kösters.



Foto: Conmoto

www.koesters-in-essen.de



Axel Koschany,
Koschany + Zimmer Architekten KZA

Das Architekturbüro Koschany und Zimmer (KZA) gibt es seit 1995. Der Ursprung geht jedoch auf Ihren Vater Günter Koschany zurück, der 1959 sein Büro in Essen gegründet hat. Eine sehr lange Zeitspanne. Hat sich nach der Übernahme des Büros durch Sie und Herrn Zimmer die Architekturphilosophie und Sprache wesentlich verändert? Wenn ja, wie?

Die Philosophie hat sich nicht verändert. Wie mein Vater betrachten Wolfgang Zimmer und ich uns als Treuhänder unserer Bauherren in der Verantwortung, kreativ und wirtschaftlich ganz unterschiedliche Projekte zu betreuen und zu realisieren. Alle Bauherren sind uns nach der Übernahme treu geblieben, was für die Kontinuität der gelebten Philosophie spricht. Die Architektursprache hat sich natürlich verändert. Sie ist u.a. den Entwicklungen der Technik und Materialien gefolgt und wird auch von globalen Strömungen und Gestaltungskonzepten beeinflusst. Zudem sind es heute mehrere Entwerfer, welche die Architektursprache unseres Büros formulieren und weiterentwickeln.

Welches ist Ihr aktuellstes Projekt in der Region?

Noch im Stadium der Entwurfsplanung befindet sich das Wohnungsbauprojekt der Allbau AG im neuen Universitätsviertel in Essen. Es ist uns gelungen, unseren Bauherren wie auch die verschiedenen Gremien der Stadt mit unserem Konzept zu begeistern und wir freuen uns sehr, an der Gestaltung dieses für Essen so wichtigen Areals an prominenter Stelle mitwirken zu können. Baubeginn ist voraussichtlich im Frühjahr nächsten Jahres.

KZA plant und entwirft inzwischen nicht nur deutschlandweit sondern auch international. Wie haben Sie diesen Sprung geschafft?

Es ist eine Mischung aus Zufall und Empfehlungen. Der Zufall hat uns nach Dubai geführt. Dort aktiv zu sein – seit zwei Jahren besitzen wir dort als eines der wenigen deutschen Büros eine lokale Lizenz – und zu bestehen verändert die Wahrnehmung potentieller Bauherren. Auch im Ausland. So sind wir über Dubai nach Georgien gekommen. Nach

Axel Koschany,
Koschany + Zimmer Architekten KZA

Der Name Koschany + Zimmer Architekten KZA steht für Kreativität, Qualität und Innovation. 1959 gegründet und heute in zweiter Generation von Axel Koschany und Wolfgang Zimmer fortgeführt, liegt die Stärke des Büros darin, sich immer wieder – unbefangen und aufgeschlossen – mit neuen Aufgaben zu befassen und individuelle Lösungen zu finden. Die Erfahrungen des heute rund 50-köpfigen Teams gehen weit über die Region hinaus – von Essen bis nach Irland, Russland, Georgien und Dubai. Für seine Auftraggeber ist das Büro stets ein verlässlicher Partner: in Architekturfragen, Baumanagementaufgaben oder Consultingleistungen, als Generalist wie als Spezialist. Seit 2005 unterhält KZA ein Büro in Dubai. 2009 eröffneten die Architekten dort ihre Niederlassung KZA Middle East. Die neue, im September 2010 als eigenständige GmbH gegründete KZP Koschany + Zimmer Projektentwicklung stellt aktuell eine weitere Ergänzung des gesamten Leistungsspektrums dar.

Irland hat uns unser langjähriger deutscher Bauherr „mitgenommen“ bzw. uns seiner englischen „Tochter“ empfohlen. Das wir international tätig sind und auch nicht das Risiko scheuen, ins Ausland zu gehen, führt dazu, dass uns deutsche Unternehmen ansprechen, die mit deutscher Planungsqualität ihre Projekte im Ausland realisieren wollen. Das führt uns gerade zu unserem ersten Projekt in Polen. Die Verhandlungen darüber laufen. Gleichzeitig bleiben wir eng mit Essen und der Region verbunden. Das zu kommunizieren und nicht in die „...die bauen nur noch Hochhäuser in Dubai...“-Schublade zu geraten ist nicht immer ganz einfach, aber für uns sehr wichtig!

Auf welches Projekt im Ausland sind sie besonders stolz und warum?

Es sind drei Projekte: In Irland bauen wir ein sehr großes Logistikzentrum. Nach dem Flughafen in Dublin ist es das zurzeit zweitgrößte Bauvorhaben in Irland. Die intensive Betreuung durch unsere Teams in Essen und vor Ort, die Koordinierung der internationalen Projektpartner und ein sehr anspruchsvoller Bauherr sind tägliche Herausforderung. Das zweite Projekt ist das Zentrum für autistische Kinder in Dubai. Vor vier Jahren haben wir den Wettbewerb gewonnen, und trotz aller wirtschaftlichen Turbulenzen ist das Projekt im Bau, was uns sehr freut! Das dritte Projekt ist ein Weingut in Georgien! Dass es uns gelungen ist, in einem Wettbewerb renommierte Büros aus Frankreich mit unserem Entwurfskonzept auf die Plätze zu verweisen, obwohl wir vorher noch kein Weingut geplant hatten, macht uns sehr stolz! Dieses georgische Projekt wie auch das Autismus-Zentrum in Dubai bestätigen uns in unserer Philosophie, dass ein Architektenbüro auch in heutiger Zeit, in der alle nach Spezialisten und Referenzen rufen, erfolgreich und professionell als Generalist auftreten kann.

Dubai, Irland, Georgien, Russland: Wie gehen Sie solche Herausforderungen an? Kann man die deutsche Art zu planen und zu entwerfen einfach so übertragen?

Unsere internationalen Bauherren sprechen uns gerade wegen der deutschen Planungsqualitäten an. Dabei geht es zuerst oft gar nicht um den

Entwurf, sondern um die Qualität der Ausführungs- und Detailplanung bis hin zur Überwachung der Bauleistungen vor Ort. Anders als im Ausland werden in Deutschland noch viele Projekte gewerkweise vergeben und realisiert. Deshalb haben wir in unserem Büro nicht nur sehr gute Entwerfer, sondern auch Techniker, die die Entwurfsgedanken bis in die Detailsbene hinein weiterentwickeln. Auf diese Weise werden zum einen die Entwurfsgedanken, aber auch die mit dem Bauherrn festgelegten Standards und Qualitäten fortgeschrieben und während des Baus überwacht. Das ist es, was ausländischen Bauherrn von uns erwarten. Spannend wird es oft in der Phase des Entwurfs, wenn wir versuchen, lokale Strukturen, Elemente, Traditionen und Materialien des Bauens des jeweiligen Landes aufzunehmen und in unsere Entwürfe zu integrieren - und unsere Bauherrn uns dann klarmachen, dass sie das gar nicht wollen, sondern „deutsche“ Entwurfskonzepte erwarten.

Was macht Ihre Architektur unverwechselbar?

Jedes Projekt ist für uns ein Maßanzug. Individuell für den Bauherrn und seine Aufgabe an einem definierten Ort konfektioniert. Wiedererkennung spielt für uns dabei keine Rolle. Wer sich mit unserer Architektur beschäftigt, wird allerdings eine bestimmte Art, Materialien einzusetzen und im Detail zu fügen, immer wiederfinden. Ich mache aber auch immer wieder gern etwas Neues, Unerwartetes – was auch meinen Partner und unser Team immer wieder überrascht...

Was kann gute Architektur leisten?

Viel...! Sie kann Anstoß sein für eine ganze Stadt wie das Guggenheim Museum in Bilbao und anstößig wie das Centre Pompidou in Paris, sie

kann mit der Qualität eines Konzertsalles das Kulturleben einer Stadt fördern wie in Essen, oder städtebauliche Wunden heilen und so ein Quartier davor bewahren, sozial abzurutschen. Bei alledem stiftet sie Identität und Unverwechselbarkeit.

Was ist Ihrer Meinung das nach architektonisch bedeutendste Gebäude der Welt und warum?

Jedes, das seine Umwelt bereichert. Jedes, in dem die Menschen, die darin leben oder arbeiten, sich wohlfühlen. Jedes, dem man ansieht, dass man sich bei seiner Planung und Realisierung Gedanken gemacht hat, dass es einer Idee, einem Konzept folgt – und nicht nur dem Mainstream einer gestalterischen Mode, dem aktuellen Angebot der Baumärkte oder der Rendite. Dabei muss es nicht jedem gefallen. Es kann reparieren, aber auch provozieren, Gewohntes in Frage stellen, Maßstäbe relativieren und neu definieren, Traditionen aufnehmen, oder sie bewusst brechen, auf bewährte Techniken zurückgreifen oder neue Wege gehen. Welche Bedeutung es für die Welt, vielleicht aber auch nur seine Straße hat, das Quartier, in dem es steht, wird dann die Zeit zeigen. Und sonst...: Das Haus „Falling Water“ von Frank Lloyd Wright ist für mich eines der begeisternsten Häuser der Welt. Und wenn Sie in Dubai auf dem höchsten Gebäude der Stadt stehen, dann ist das Gefühl buchstäblich atemberaubend.

WOHNDESIGN IN DUISBURG

**WOHNFORUM
BÜLLES!**
In Duisburg am Innenhafen

Wohnforum Bülles GmbH · Falkstr. 85 - 97 · 47058 Duisburg · Tel. 0203 - 300 27- 0 · Fax 0203 - 300 27- 33
www.wohnforum-buelles.de · moebel@wohnforum-buelles.de · Mo. - Fr. 10 - 19 Uhr · Sa. 10 - 16 Uhr



In einer ruhigen, gepflegten Wohnlage befindet sich die angebotene freistehende Villa. Nach außen eher ein „Understatement-Haus“, eröffnet sich nach innen ein sehr komfortables und großzügiges Familiendomizil. Hier finden Sie eine ruhige Oase zum Wohnen und Genießen und gleichzeitig die zentrale Anbindung an die Großstadt.

DER TRAUM VOM EIGENHEIM

Eine gute Finanzierungsberatung ist der Grundstein

Für viele ist der Erwerb einer eigenen Immobilie ein großer Traum – mit ebenso vielen Fragen: Neu bauen oder im Bestand kaufen? Einfamilienhaus oder Eigentumswohnung? Und natürlich: Wie soll ich das finanzieren? Die Zeichen für den Kauf einer Immobilie stehen derzeit so gut wie nie. Dennoch: „Guter und insbesondere unabhängiger Rat ist unverzichtbar“, weiß Peter Wiersdörfer, Direktor und Marktbereichsleiter für Privatkunden und Wirtschaftlich Selbstständige bei der NATIONAL-BANK Essen.

Unabhängig gut

Seit 26 Jahren beschäftigt sich Peter Wiersdörfer bei der NATIONAL-BANK AG mit der Immobilienfinanzierung. Aktuell sei der Zinssatz „historisch niedrig“ bei gleichzeitig moderaten Preissteigerungen von Immobilien und Grundstücken in der Stadt. „Es ist bisweilen sogar möglich, eine Immobilie mit einer mietähnlichen Belastung zu finanzieren.“ Doch bevor man in Gedanken schon ins Traumhaus eingezogen ist, sollte man sich auf eine gute Beratung konzentrieren. Lokale Kompetenz vor Ort ist hier sicher ein großer Vorteil: „Die NATIONAL-BANK ist



Die Ansprechpartner für die Immobilienfinanzierung der NATIONAL-BANK in Essen (v.l.n.r.) Annemarie Fishedick, Ralf Kreutz, Susanne Dickmann, Thomas Scharwei, Bettina Bischoff

seit 90 Jahren in der Region beheimatet. Unsere Berater wissen, welche Stadtteile und Straßenzüge in bevorzugter Wohnlage liegen und welche Preise realistisch sind.“

Dass die Berater der NATIONAL-BANK Essen ganz individuell auf den Kunden zugeschnitten beraten und nicht auf den Verkauf bestimmter Produkte ausgerichtet sind, hat der TÜV Rheinland erst in diesem Jahr wieder bestätigt: „Die Baufinanzierungsberatung der NATIONAL-

BANK wurde vom TÜV Rheinland geprüft und zertifiziert“, erzählt Wiersdörfer. Fazit des TÜV: „Bei der NATIONAL-BANK bekommt man keine Finanzierung von der Stange, sondern eine ganzheitliche Beratung mit individuellen Finanzierungslösungen.“

Optimale Mischung

Bei einer Immobilienfinanzierung spielt eben nicht nur der Zinssatz eine Rolle. Es geht vor allem darum, die aktuelle Vermögenssituation



Die einseitig angebaute Immobilie befindet sich in einer kleinen, ruhigen Wohnstraße. Burgaltendorf ist ein Stadtteil auf der Ruhr-Halbinsel mit großem Freizeitwert. Im schnell erreichbaren Ortskern von Burgaltendorf findet man alles, was man für das tägliche Leben braucht.

realistisch zu analysieren, Sondertilgungsmöglichkeiten, fällige Lebensversicherungen und Bausparverträge ebenso mit einzubinden, wie eine vielleicht noch zu veräußernde Immobilie. Rechtliche und steuerliche Aspekte müssen beim Kauf des Traumhauses berücksichtigt werden. Die Bank bietet dabei neben ihren eigenen Finanzlösungen – vom Festzinsdarlehen über variable Konditionen mit und ohne Zinssicherungsgeschäft – eine Fülle von Möglichkeiten verschiedener Kooperationspartner an. Günstige Konditionen und ein individuelles Lösungsangebot sind das Ergebnis dieses sogenannten „best in class-Ansatzes“: „Natürlich gehören auch die Fördermittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) regelmäßig dazu. Beim Check der manchmal recht komplexen Förderbestimmungen hilft der Berater gerne.“ In vielen Punkten der Baufinanzierung ist Spezialwissen gefragt. Deshalb werden die Kunden der NATIONAL-BANK von einem Fachmann für Immobilienfinanzierung beraten.

Alles Spitz auf Knopf kalkuliert? Das wäre ein zu großes Risiko. „Wir erinnern unsere Kunden auch stets daran, Vorsorge zu treffen. So z.B. für eventuelle Renovierungen und Umbauten oder für die Zukunftsabsicherung der Kinder, falls den Eltern etwas passiert,“ sagt Wiersdörfer.

Partner fürs Leben

Das Haus ist gekauft, die Finanzierung läuft, der Beratungsbedarf bleibt. Die aktuelle Zinssituation muss besprochen und auslaufende Zinskonditionen eventuell neu festgelegt werden. Zu welchem Zins, zu welcher Laufzeit, und mit welchen Tilgungsmöglichkeiten? „Mit dem Zinsstopp-Darlehen können Konditionen bis zu fünf Jahre im Voraus gesichert werden. Über steigende Zinsen brauchen sich die Kunden dann keine Gedanken mehr zu machen.“ Und im Alter? Vielen wird ihre Immobilie dann zu groß. Sie möchten sie verkaufen, sich „kleiner setzen“, jedoch ohne auf den gewohnten Komfort zu verzichten. „Hier stellen wir gerne den Kontakt zur NATIONAL-BANK-Immobilien GmbH (www.nb-i.de) her. Sie ist als Makler tätig und kann ein neues Objekt für die Kunden suchen. Für eine gegebenenfalls notwendige Renovierung kann neben dem KfW-Förderprogramm `Altengerecht Umbauen` auch das NATIONAL-BANK Modernisierungsdarlehen als Alternative eingesetzt werden“, erläutert Wiersdörfer.

Die eigenen vier Wände – sie sind ein Projekt fürs Leben. Die richtige Finanzierung ist der vielleicht wichtigste Grundstein. Deshalb berät die NATIONAL-BANK umfassend und kostenfrei: „Guter Immobilien-Rat ist bei uns nicht teuer, sondern selbstverständlich.“



***Peter Wiersdörfer,**
Leiter Marktbereich
Privatkunden und
Wirtschaftlich Selbstständige*



GENUSS AM SEE

Familie Imhoff verwöhnt seit 55 Jahren im „Parkhaus Hügel“

Oberhalb die Villa Hügel, unterhalb der Balde-
neysee und dazwischen: Das romantische Park-
haus Hügel – stilvolles Restaurant und modernes
Hotel zugleich. Seit 55 Jahren verwöhnt die Fa-
milie Imhoff hier ihre Gäste: „Das ist in unserer
Branche schon eine Seltenheit“, freut sich der
heutige Geschäftsführer Hans-Hubert Imhoff.

Ursprünglich war das um 1870 im Gartenhausstil
der Gründerzeit errichtete Haus nur als „Casino“
für die Bauingenieure der Villa Hügel gedacht. Es
sollte „den Baubeamten, und solchen Fremden,
die für den Bau tätig sind, Aufenthalt, Speise und
Trank bieten,“ bestimmte Alfred Krupp. „Belie-
bigen Lustwandlern ist keinerlei Erfrischung zu
verabreichen. Zeigt der Wirt Schwäche, so macht
er einem anderen Wirt Platz.“ 1910 wurde die
Hügelgaststätte erstmals auch für Betriebsfremde
zugänglich: „Der ehemalige Kammerdiener und
die Zofe der Familie Krupp wurden das erste Ver-
walterehepaar,“ sagt Hans-Hubert Imhoff. Sein
Großvater, Hubert Imhoff, der 1920 in Brede-
ney eine Konditorei gegründet hatte, übernahm
die Belieferung der Hügelgaststätte mit Kuchen.

Schnell entwickelte sich das Haus zur beliebten
Ausflugs- und Kaffeewirtschaft mit 600 bis 800
Plätzen auf der Gartenterrasse.

1955 pachtete sein Sohn Leo Imhoff das Haus
und eröffnete nach kurzer Renovierung unter
dem Namen „Parkhaus Hügel“. Die Firma Krupp
begründete die Gastronomie des Hauses immer
häufiger für Empfänge, repräsentative Veran-

staltungen und Staatsbesuche zu nutzen. „1957
waren Alfried Krupp von Bohlen und Halbach
und Berthold Beitz zum ersten Mal bei meinem
Vater zu Gast. Auf der Villa Hügel gab es eine
Konzerntagung und zum Mittagessen kamen die
Teilnehmer ins Parkhaus Hügel“, erzählt Imhoff.
Es sollte nicht der letzte Besuch sein. Immer häu-
figer bewirtete Leo Imhoff die Familie Krupp
und ihre hochkarätigen Gäste. Um den Krupp-





Messestand gastronomisch zu begleiten, fuhr er 1965 mit dem eigenen PKW voll köstlicher Zutaten vom Parkhaus Hügel bis nach Moskau.

Ein persönlicher Einsatz, wie er heute noch für das traditionsreiche Haus typisch ist, das auch nach der Krupp-Ära erfolgreich geblieben ist. 1990 übernahm Hans-Hubert Imhoff in dritter

Generation das „Parkhaus Hügel“. 2004 kaufte er das Haus von der Firma Krupp und renovierte sämtliche Gasträume und Hotelzimmer. Reizvolle Kontraste aus historischen Elementen und zeitgemäß klarem Design, eine große Sommerterrasse mit Blick auf den Baldeneysee und eine kreative, junge, deutsche Frische-Küche locken. „Viele Produkte beziehen wir direkt

aus der Region“, sagt Imhoff. Denn die Heimat und der Bezug zu den einheimischen Gästen ist ihm wichtig: „Viele Essener Familien schätzen dieses Haus seit mehreren Generationen für die Ausrichtung ihrer Familienfeiern. Essener Unternehmen und Institutionen sind zu Gast bei den unterschiedlichsten Anlässen. Zugleich aber müssen wir auch für Touristen und Geschäftsleute von außerhalb interessant sein.“ Ein stetes Abwägen zwischen Tradition und Zukunft – es scheint hier zu gelingen.

GEWINNSPIEL

Sie möchten ein festliches 5-Gang-Menü im traditionsreichen „Parkhaus Hügel“ inklusive Champagner-Apéritif und begleitender Weine genießen? Dann machen Sie mit bei unserem Gewinnspiel! Mit etwas Glück gewinnen Sie einen kulinarischen Verwöhnabend zu zweit.

Hier unsere Gewinnspielfrage:
WER WAR DER BAUHERR DER VILLA HÜGEL ?

Senden Sie uns bitte Ihre Antwort per Email an info@cube-magazin.de oder an CUBE Bublitzer Straße 32, 40599 Düsseldorf. Einsendeschluss ist der 15. November 2010. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Unter den richtigen Einsendungen wird unter notarieller Aufsicht der Gewinner gelost. Der Gewinner wird von uns schriftlich informiert und in der kommenden Ausgabe von CUBE bekannt gegeben.

120 festangestellte Mitarbeiter hat die Imhoff GmbH heute. Dazu kommen noch 200 speziell geschulte Teilzeitkräfte. Denn neben dem Parkhaus Hügel betreut das Unternehmen zahlreiche weitere Häuser gastronomisch: das Event-Catering der Messe Essen, die Stadthalle Mülheim mit dem Restaurant Caruso, die Luise-Albertz-Halle Oberhausen mit dem Restaurant Albert's, die Kohlenwäsche auf Zollverein und die Mercatorhalle Duisburg. Und wenn bei Veranstaltungen auf der Villa Hügel kulinarisches Verwöhnprogramm gefragt ist? Dann steht auch heute noch Imhoff'sches auf dem Speiseplan. Für solche Anlässe gibt es den Gourmet- und Catering-Service.

www.imhoff-essen.de

AUSZEICHNUNG VORBILDLICHER BAUTEN IN NRW 2010

Architektenkammer NRW vergibt Preise

Innovativ, vorbildlich, richtungsweisend – mit diesen Prädikaten wurden am 27.09.10 im K21 (Ständehaus) in Düsseldorf 34 neue oder erneuerte Bauwerke aus Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. Das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes NRW und die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen vergaben gemeinsam die „Auszeichnung vorbildlicher Bauten“ an Architekten und Bauherren, die Gebäude realisiert haben, die in ästhetischer, technischer, sozialer oder städtebaulicher Hinsicht als richtungsweisend für die kommenden Jahre gelten können. „Die ausgezeichneten Objekte belegen die Innovationskraft und das technische Know-how unserer Architekten und Stadtplaner, gepaart mit Kreativität und Gestaltungswillen“, lobte NRW-Bauminister Harry K. Voigtsberger. Der Präsident der Architektenkammer NRW, Hartmut Miksch, hob hervor, dass viele der ausgezeichneten Bauwerke

beispielhaft für die künftigen Planungs- und Bauaufgaben in Nordrhein-Westfalen seien: „Viele vorbildliche Bauten in NRW sind Maßnahmen im Gebäudebestand: Sanierungen, Erweiterungen, Nachverdichtungen. Das sind die zentralen Aufgaben, vor denen wir heute stehen.“ Die prämierten 34 Arbeiten weisen nach dem Urteil der Jury herausragende gestalterische, technische, ökologische und soziale Qualitäten auf.

Auch ein günstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis der Objekte wurde von der Jury berücksichtigt. Bei der Hälfte der Preisträgerarbeiten handelt es sich um Planungs- und Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden oder um Neubauten auf Restflächen innerhalb bestehender Bebauungen. Ausgezeichnet wurden Bauwerke in Aachen, Bad Münstereifel, Baesweiler, Bielefeld, Bochum, Düsseldorf, Essen, Hagen, Hilden, Köln, Lemgo, Münster, Neuss, Solingen, Verl und Zülpich.

Die „Auszeichnung vorbildlicher Bauten in NRW“ wird alle fünf Jahre in Zusammenarbeit zwischen der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen und dem NRW-Bauministerium vergeben. Für das aktuelle Verfahren waren insgesamt 249 Arbeiten von Bauherren und Architekten vorgeschlagen worden. „Die hohe Qualität der eingereichten Arbeiten hat uns die Auswahl nicht gerade leicht gemacht“, berichtete der Jury-Vorsitzende, der Berliner Architekt Klaus Meier-Hartmann. Der Präsident der Architektenkammer Berlin zeigte sich beeindruckt von der thematischen Vielfalt der eingereichten Arbeiten, die vom schmalen Wohnhaus in Köln über zahlreiche Siedlungsprojekte und öffentliche Bauten bis hin zu modernen Büro- und Gewerbeimmobilien wie dem GAP 15 in Düsseldorf reichte.

„Vorbildlich Planen und Bauen heißt heute, energie-, kosten- und flächensparend zu planen und



Z+P
BADRÄUME

Badobjekte jenseits des Gewohnten. Badräume für Wohn- und Lebensqualität. Präsentiert und inszeniert auf 1.000 m². – Online auf www.zupbadraeume.de informieren und vor Ort in Bochum erleben.



Haus der Essener Geschichte, Essen, Architekt: Ahlbrecht Felix Scheidt Kasprusch, Essen



Wohn- und Geschäftshaus Brausemhorst | 01 Johanniskirchstraße, Essen, Architekt Michel Raimo Famulicki Firma Evonik Wohnen GmbH



Umbau und Sanierung Kohlenwäsche, Welterbe Zollverein, Architekt: OFFICE FOR METROPOLITAN ARCHITECTURE Rotterdam, Heinrich Böll / Hans Krabel, Essen

dabei die gesellschaftlichen Entwicklungen in den Bereichen Arbeit, Wohnen und Freizeit zu reflektieren“, sagte Hartmut Miksch. Wichtig sei insbesondere das Engagement der Bauherren, ohne die keine Innovation realisiert werden könne. „Die 34 ausgezeichneten Bauwerke stehen stellvertretend für viele andere Bauten mit hervorragender Architektur in Nordrhein-Westfalen“, hob der Präsident der Architektenkammer Hartmut Miksch hervor. Mit der „Auszeichnung vorbildlicher Bauten in NRW“ soll auf

die Innovationskraft der Architektur hingewiesen werden. Die Auszeichnung erfolgt durch öffentliche Bekanntmachung sowie durch Verleihung einer Urkunde und Gebäudeplakette.

Ausstellung „Auszeichnung vorbildlicher Bauten in NRW 2010“
vom 28. September - 4. November 2010
Haus der Architekten (Zollhof 1, 40221 Düsseldorf, Mo. - Fr. 8.00 - 17.00 Uhr).
Der Eintritt ist frei.



poggen[®]
pohl 

Jubiläumsverkauf 35 Jahre

wilfried krüger

Kaiser-Wilhelm-Platz 9

45276 Essen-Steele

Telefon 02 01/5 49 18

www.poggenpohlforum-krueger.de



FÜR JEDE JAHRESZEIT

Fotos: miniflat

Wintergärten als Sinnbild für Lebensart und Geschmack

Praktisch, schön und eine gute Investition: Mit einem Wintergarten können Sie den Wert Ihres Hauses beträchtlich steigern. Gewinnen Sie neuen Wohnraum, investieren Sie in langjährige Werte und schaffen Sie sich Ihr persönliches Kleinod. Hierbei ist es wichtig, dass Sie einen erfahrenen Partner haben, damit Ihnen Ihr Wintergarten Ihnen viele Jahre Freude macht. Ob freistehendes Einfamilienhaus, Reihenmittelhaus oder eine Veranda – schaffen Sie sich Ihren (T)raum hinter Glas!

Mit mehr als 40 Jahren Erfahrung bietet miniflat



creative Lösungen, die zwischen bezahlbar und kostspielig liegen, um Ihr Zuhause durch den optimalen Wintergarten zu verschönern. Mehr als 50.000 zufriedene Kunden in Europa haben das umfassende Angebot bereits genutzt und sich ihren Wohnraum erfüllt. Auch namhafte Restaurants verwöhnen ihre Gäste in Wintergärten von miniflat.

Tauchen Sie ein in die miniflat Wintergartenwelt.

Beim Schlendern durch die Ausstellung an der Kölner Straße in Mülheim begegnen Ihnen Wintergärten im eleganten viktorianischen Stil, moderne, loftartige Stahlkonstruktionen und der unverkennbare Einfluss englischer Herrenhäuser. Miniflat verarbeitet unterschiedlichste Materialien wie Holz, Aluminium und Stahl.

Auf Ihre Wünsche und Ihr Budget abgestimmt bietet Miniflat Ihnen hochwertiges Iso-Verbund-sicherheitsglas als Sonnen- und Wärmeschutzglas gern selbstreinigend für ihre Dachflächen. Eine technologische Meisterleistung, mit deren Hilfe die Wärme im Sommer draußen und im Winter



drinnen bleibt. Sie sorgen für Helligkeit und lassen die Sonne herein, ohne zu blenden.



miniflat Wintergärten GmbH
 Kölner Straße 160-164
 45481 Mülheim an der Ruhr
 T+49 (0208) 480 083 - 84
 F+49 (0208) 489 799
www.miniflat.de

WEIHNACHTSAUSSTELLUNG BEI TERRA



Die schönsten und ungewöhnlichsten Ideen für die Weihnachtszeit warten darauf entdeckt zu werden. Ob glänzend, bunt, natürlich oder traditionell. Exklusiver Baumschmuck, dekorative Kerzen, edles Silber und natürlich ausgefallene Gestecke – wir würden uns über Ihren Besuch in unserer Weihnachtsausstellung freuen.

Kölner Str. 160, 45481 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208 8286888, info@terra-flair.de
www.terra-flair.de

Öffnungszeiten:
Mo-Sa 10 -19 Uhr, So 11-16 Uhr





Foto: Uwe Grützner



BAUKULTUR VON KLEIN AUF

Erste Kinder- und Jugendakademie für Baukultur Deutschlands in Essen

Was macht eine Stadt lebenswert? Was macht Gebäude interessant? Wie sehen Häuser aus, in denen wir in Zukunft leben wollen? Solche Fragen sollten sich nicht nur Erwachsene und Fachleute stellen, sondern auch Kinder und Jugendliche. Denn für sie ist das direkte Lebensumfeld zugleich Erfahrungs- und Lernfeld. Kurse, Workshops zu Themen rund um die Stadt, Architektur, Landschaft und Design für junge Menschen bietet seit Mai 2010 Deutschlands erste Kinder- und Jugendakademie für Baukultur in Essen an.

Gemeinsam Hütten bauen, eine Stadt für die „Herren der Ringe“ entwerfen, Hochhäuser planen – die Kurse, die der gemeinnützige Verein „JAS vor Ort“ an seiner Akademie in Rüttenscheid anbietet, klingen spannend. „Dabei geht es bei uns keineswegs darum, nur nett zu malen und zu basteln,“ klärt die Vorsitzende Päivi Kataikko auf. „Wir möchten junge Menschen anregen, die gestaltete Lebensumwelt mit allen Sinnen wahrzunehmen, neu zu entdecken und mitzugestalten. Ziel ist es, Kindern einen verantwortungsvollen und kreativen Umgang mit unterschiedlichen Räumen zu vermitteln.“



Foto: Martin C. Schmidt

Seit 2005 engagiert sich JAS – Jugend Architektur Stadt e.V. für die Förderung der baukulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen. Das interdisziplinäre Team besteht aus Architekten, Stadt- und Regionalplanern, Raumplanern, Landschaftsarchitekten, Kunst- und Museumspädagogen. Jeder Aufgabe und Lerngruppe entsprechend werden Methoden angewandt, weiterentwickelt oder ganz neu konzipiert. Wahrnehmungsschulung, das eigene Tun und Gestalten, Präsentation und Reflexion stehen dabei im Vordergrund. JAS mische sich mit seinen Projektideen gezielt in Debatten der Baukultur ein, so der Verein. Und bleibt dabei ganz praktisch und praxisnah: Zu den Projekten wer-

den individuelle Finanzierungsmodelle entwickelt. „Durch den Austausch mit anderen Institutionen und Bildungsträgern, Kommunen, Vereinen und baukulturell interessierten Unternehmen entstehen auch immer wieder neue Projekte,“ erzählt Kataikko.

JAS e.V. ist bundesweit aktiv, mit Schwerpunkten in Köln, Berlin Brandenburg, Hamburg, im Ruhrgebiet und insbesondere in Essen. Warum eigentlich hier? „JAS ist im Ruhrgebiet geboren! Auch wenn viele der Gründungsmitglieder heute in andere Städte Deutschlands umgezogen und dort für den Verein tätig sind, fühlen sie sich weiterhin – vielleicht gerade durch JAS e.V. – mit dem Revier verbunden. Außerdem ist Baukultur in NRW bereits seit vielen Jahren ein wichtiges Thema und dies ist überhaupt die Voraussetzung für die erfolgreiche Bildungsarbeit.“ Und vielleicht auch, weil Essens Wirtschaft für ihr Engagement in Sachen Kultur bekannt ist: Die Kinder- und Jugendakademie konnte in Essen nur mit Unterstützung des Baukonzerns HOCHTIEF eröffnet werden.

www.jugend-architektur-stadt.de

DIE BASIS FÜR NATÜRLICHES WOHNEN

In unserer modernen Zeit sind die Menschen ständig negativen Einflüssen ausgesetzt. Ein Ausgleich dafür lässt sich bei der Wohnraumgestaltung schaffen, denn ein gesundes Umfeld trägt erheblich zum körperlichen und seelischen Wohlbefinden bei. Elementare Grundlage dafür sind Böden aus natürlichen Rohstoffen. Auf die Herstellung solcher „Böden der Natur“ hat sich die Firma tilo aus Lohnsburg im oberösterreichischen Innviertel spezialisiert.

Die Philosophie „Freude am natürlichen Wohnen“ gibt seit der Gründung im Jahr 1950 die Richtung des Traditionsunternehmens vor, in dem ausschließlich Materialien verarbeitet werden, die den Maßstäben einer gesundheitsbewussten Lebensweise entsprechen. Deshalb sind sämtliche tilo-Böden frei von Formaldehyd-Emissionen.

Fix verankert in den tilo-Werten ist die Schonung der Umwelt. Darin inkludiert sind der sorgfältige und effiziente Umgang mit natür-

lichen Ressourcen sowie deren behutsame und umweltbewusste Verarbeitung. „In enger Verbundenheit mit der Natur erzeugen wir mit Liebe außergewöhnliche Produkte für ein gesundes Wohnen“, sagt tilo-Geschäftsführer Franz Schrattecker.

Nachhaltig und natürlich gewachsen

Die Firmengeschichte von tilo erinnert an einen Baum. Der Betrieb ist nachhaltig und natürlich gewachsen. Begonnen hat alles mit ein paar Werkzeugen und einfachen Maschinen als Kleintischlerei in der Garage im Hause Schrattecker in der kleinen Ortschaft Magetsham (Die Familie ist heute noch alleiniger tilo-Eigentümer).

Erstes Erfolgsprodukt waren Leisten für den Tischlereibedarf. Dann folgte die Serienfertigung von Kassettendecken. Zu Beginn der 1990er-Jahre verlagerte sich die Kernkompetenz hin zu Fertigböden – ausschließlich im Fachhandel angebotene Qualitätsprodukte aus Holz,

auch mit Oberflächen aus anderen natürlichen Rohstoffen wie Linoleum oder Kork.

Inzwischen ist tilo mit 300 Mitarbeitern und einer Jahresproduktion von mehr als 1,5 Millionen m² einer der größten Naturboden-Hersteller Österreichs.

Mit viel Knowhow und Ideenreichtum bringt tilo permanent richtungsweisende Neuheiten auf den Markt. Mit „NATwood“ (natural durified wood) wurde ein Patent entwickelt, bei dem Holz durch Einbringung natürlicher Stoffe extrem strapazierfähig gemacht wird.

Jüngstes „Kind“ von tilo ist die Xterior-Terasendiele. Das dafür verwendete Holz stammt ausnahmslos aus heimischen Wäldern. Durch Thermobehandlung und NATwood-Beladung mit natürlichen, biologisch abbaubaren Harzen werden Eigenschaften erzielt, die sogar jene von Tropenhölzern übertreffen.

www.parkett-forum.com

Böden der Natur



Die Wärme natürlicher Schönheit fühlen.

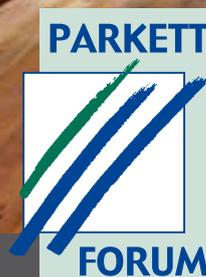
Wer nach echter Lebensqualität sucht, findet Parkettböden von tilo. Schönheit, meisterhafte Qualität und ein gesundes Wohnklima: Parkettböden von tilo werden den höchsten Anforderungen in Bezug auf Ästhetik und Ökologie gerecht. Ausgesuchte Hölzer in bester Verarbeitung und Sortierung sorgen für eine Optik, die alle Sinne berührt.

Parkett Forum Rogowski

Engelbertstr. 5

45127 Essen

Telefon 0201 224000



Parkett Forum Rogowski

Wir öffnen Ihnen alle Türen...



Holz
CONRAD
www.holz-conrad.de

Walpurgisstr. 2 • 45131 Essen • Tel. : 0201 / 87213 - 0 • fachmarkt@holz-conrad.de

Wir bauen Ihren Wunschgarten...

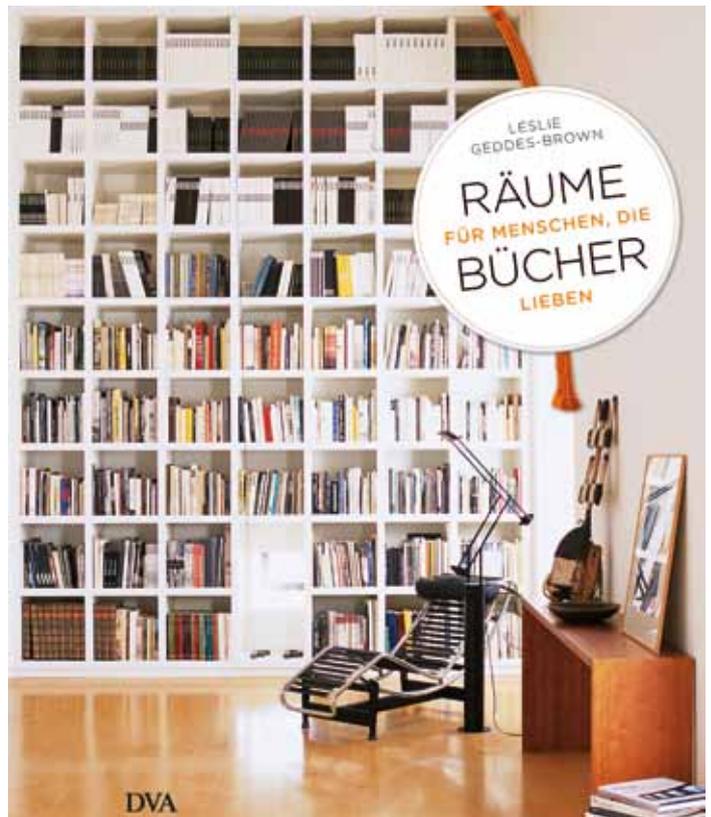


...lassen Sie sich inspirieren!

 **schröer**
garten- und landschaftsbau

T 0208 - 37 82 38 0 F 0208 - 37 82 38 25
Böllrodt 23, 45470 Mülheim an der Ruhr
www.schroer-garten.de

BUCHTIPP



RÄUME FÜR MENSCHEN, DIE BÜCHER LIEBEN

Bücher vermitteln nicht nur Wissen und machen Freude, sie bieten auch fantasievolle Möglichkeiten für die Einrichtung eines Raumes. Leslie Geddes-Brown – selbst begeisterte Bücherliebhaberin – zeigt, wie man dicke Wälzer und schmale Bändchen gekonnt in Szene setzt: mal streng und formal, mal herrlich farbenfroh, mal locker und zwanglos, in jedem Raum der Wohnung ebenso wie in oft vernachlässigten Ecken und Winkeln. Das Buch „Räume für Menschen, die Bücher lieben“ präsentiert originelle Ideen: von der mustergültig geordneten Bibliothek bis zu den vermeintlich chaotischen Stapeln auf dem Fußboden, von verschiedenen Möglichkeiten zum Aufbewahren wichtiger Nachschlaggeräte bis zu zeitgemäßen Aufbewahrungs- und Beleuchtungslösungen und Tipps zur effektvollen Kombination von Büchern und anderen Objekten. Für alle Bibliophilen, die nicht nur das geistige, sondern auch das dekorative Potenzial von Büchern voll ausschöpfen möchten.

Räume für Menschen, die Bücher lieben

Leslie Geddes-Brown

Aus dem Englischen von Wiebke Krabbe

Verlag DVA Architektur, August 2010

Gebundenes Buch mit Schutzumschlag, 160 Seiten,

ca. 160 Farbbildungen

ISBN: 978-3-421-03817-3

29,95 EUR

www.dva.de

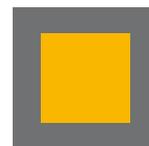


2009ER KIEDRICHER KLOSTERBERG TROCKEN ROBERT WEIL

Die Weinempfehlung von Hans-Hubert Imhoff, Geschäftsführer Parkhaus Hügel

Die Weinberge von Weingut Robert Weil, mit einer Pflanzdichte von 5.000 bis 6.000 Reben/ha und mit einem Alter von mehr als 50 Jahren gehören zu den besten Lagen des Rheingaus. Sie werden nach den Maßgaben eines umweltschonenden Weinanbaus bearbeitet: rein organische Düngung, Begrünung in jeder zweiten Zeile, um den Boden optimal mit Humus zu versorgen, und Verzicht auf Herbizide. Eine Steigung von bis zu 60 Prozent, Exposition und gute Erwärmbarkeit der kargen Gesteinsböden sind die Parameter für drei perfekte Riesling-Lagen, die lange Hängezeit der Trauben bis in den November hinein ermöglichen. Die aus lockerbeerigen, geschmacksintensiven und kleinen Trauben gewonnenen Weine zeigen das perfekte Bild eines Rieslings: feine Säure sowie hohe Mineralität und Komplexität bei gleichzeitiger Finesse und Eleganz. So auch der 2009er Kiedricher Klosterberg trocken. Das Geschmacksbild des Klosterberg ist gehaltvoll, fast barock und begründet sich in der Differenziertheit der Gesteinsarten der Weilschen Berglagen. Dieser erstklassige deutsche Riesling passt hervorragend zu Fischgerichten und leichten Fleischgerichten mit heller Soße.

www.imhoff-essen.de



lichtland
licht und planung

ARTEMIDE
DELTALIGHT
FLOS
FONTANA ARTE
FOSCARINI
INGO MAURER
IP 44
LUMINA
NEMO
NIMBUS
OCCHIO
SERIEN
TOBIAS GRAU

Licht als Erlebnis.

Lichtland GmbH
Burggrafenstraße 16 . 45139 Essen
Tel. 0201 102960 . Fax 0201 1029620

www.lichtland.de



DOHA – MODERNE, NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG

Das neue Stadtzentrum Musheireb verbindet traditionelle katarische Kultur mit moderner Technologie und nachhaltiger Architektur

Das wegweisende Bauprojekt Musheireb kostet insgesamt 20 Milliarden QR (4,18 Milliarden Euro) und wird dem alten Handelszentrum der Stadt mit einer völlig neuen architektonischen Sprache Leben einhauchen. Das Projekt rückt das Leben in der Gemeinschaft in den Mittelpunkt und erstreckt sich über ein 35 Hektar großes Areal. Es verbindet traditionelle katarische Kultur und Ästhetik mit moderner Technologie und setzt auf Nachhaltigkeit sowie Umweltfreundlichkeit. Grundidee des Projekts ist es, die Menschen zurück zu ihren Wurzeln zu führen, Doha in einen einzigartigen Ort zu verwandeln und den Sinn für Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit neu zu erwecken. Die Vision Ihrer Hoheit Sheikha Mozah Bint Nasser Al Missned bestand darin, ein Baumfeld zu schaffen, das die Kultur und Wünsche der Menschen in Katar widerspiegelt.

Musheireb wird sich schließlich zu einem echten Wahrzeichen im Herzen Dohas entwickeln – ein Viertel, das weltweit einzigartig ist und dennoch eine angenehme Umgebung bietet, um zu leben, zu arbeiten und sich zu entfalten. Die Planung des

35 Hektar großen Gebiets im historischen Stadtzentrum von Doha sieht eine Reduzierung von Autoverkehr und Staus sowie die Förderung von Fußgängerzonen vor. Des Weiteren wird der Anschluss an das weitläufige Stadtgebiet verbessert. Musheireb stützt sich auf die fünf Säulen von

Dohaland – Tradition und Kultur, Innovation, Nachhaltigkeit, Bereicherung und Umwelt. Das Projekt ist durch den Einsatz zahlreicher Elemente und ästhetischer Werte gekennzeichnet, die von der traditionellen katarischen Architektur beeinflusst werden, so z. B. in Hinblick auf Proportion,





Schlichtheit, Raum, Licht, Anordnung, Ornamentik und Klimaverhalten, ebenso wie durch den Einsatz modernster nachhaltiger Technologien sowie die Einhaltung aktueller Standards des ökologischen Bauens.

Auch Aspekte wie die Optimierung von Wasser- und Stromverbrauch, die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes sowie eine nachhaltige Abfallentsorgung sind wesentliche Bestandteile des Gesamtkonzepts. Das strategische Ziel des Musheireb-Projekts besteht in der Umkehrung der

Entwicklungs- und Wachstumsstrukturen, die in Doha in den letzten Jahrzehnten zu beobachten waren und eine vereinzelte Flächennutzung sowie eine modernistische Ausdehnung des Stadtgebiets, eine hohe Abhängigkeit von Autos als Transportmittel sowie energieintensive Strukturen mit sich gebracht hatten.

Das Bauprojekt wird mehr als 100 Gebäude mit einer Kombination aus Geschäfts- und Wohnmobilen, Einzelhandel sowie Bereichen für Kultur und Unterhaltung umfassen. Die Gebäude werden

drei bis dreißig Stockwerke hoch sein. Die erste Phase, das sich derzeit im Bau befindliche „Diwan Amiri-Viertel“, besteht aus einer Kombination aus drei großen Regierungsgebäuden sowie kulturellen Gebäuden, Museen, einem Kulturforum und einem Bereich für das Eid-Gebet.

Die nachfolgenden Phasen sehen unter anderem ein 5-Sterne Mandarin Oriental-Hotel (im Juni 2010 angekündigt) sowie drei weitere Hotels, erstklassige Büroflächen und ein breites Angebot an Geschäften und Restaurants vor. Das Projekt soll in fünf Phasen umgesetzt werden. Die Bauarbeiten haben 2010 begonnen, die schrittweise Eröffnung sowie der Bezug sind ab 2012 bis 2016 geplant. Das gesamte Bauprojekt strebt die Average LEED Gold-Zertifizierung an.

Dohaland arbeitete bei der Entwicklung des Projekts mit führenden Unternehmen und Experten der Branche zusammen, deren Auftrag in der Zusammenführung traditioneller Werte mit modernster umweltfreundlicher Technologie bestand, um eine architektonische Sprache zu finden, die aussagekräftig, repräsentativ für das Land Katar und eine Bereicherung für die in der Stadt lebenden Menschen ist.



CUBE

Das Essener Magazin für Architektur,
modernes Wohnen und Lebensart
03 | 2010

CUBE informiert über lokale Architektur, Stadtentwicklung, Außenraumgestaltung, Sanitär- und Haustechnik, Wohn- und Einrichtungstrends sowie modernen Lebensstil mit dem Schwerpunkt Essen und Umgebung.

Chefredaktion

Gerrit Menke (verantwortlich)
Bublitzer Straße 32, 40599 Düsseldorf
Telefon 0211-650264-0

Verlag:

b1 communication GmbH
Bublitzer Straße 32, 40599 Düsseldorf
Telefon 0211-650264-0
info@cube-magazin.de

Sitz und Registergericht:
Bochum, HRB 8956

Geschäftsführung

Gerrit Menke, Folker Willenberg

Redaktion:

wortwerk.M
Telefon 0201-1804697

Presseinfos, Anregungen, Reaktionen bitte ausschließlich an:

CUBE Redaktion
Bublitzer Straße 32, 40599 Düsseldorf
Telefon 0211-650264-11
info@cube-magazin.de

Gesamtanzeigenleitung

Gerrit Menke
Bublitzer Straße 32, 40599 Düsseldorf
Telefon 0211-650264-12
menke@cube-magazin.de

Vertrieb

Cordula Hüwels
Managing Partner Essen
Gustav-Streich-Str. 46
45133 Essen
huewels@cube-essen.de
Telefon 0201-420456

Gestaltungskonzept / Layout

Folker Willenberg

Druck

KESSLER Druck + Medien GmbH & Co. KG,
Bobingen

Urheber- und Verlagsrecht

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.
Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Verlag über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. In der unaufgeforderten Zusendung von Beiträgen und Informationen an den Verlag liegt das jederzeit widerufliche Einverständnis, die zugesandten Beiträge bzw. Informationen in Datenbanken einzustellen die von Verlagen oder von kooperierenden Dritten geführt werden.

Gebrauchsnamen

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen; oft handelt es sich um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.

© b1 communication GmbH

Gewinnspiel „Hugenpoet“, Ausgabe CUBE Essen 02/10:

Die glückliche Gewinnerin des 5-Gang Menüs im Sternerestaurant NERO im Schloss Hugenpoet ist:
Frau Annegret Mackowiak-Paas aus Gelsenkirchen

XK**XF****XJ**
75
 YEARS

XF
 JUBILÄUMSANGEBOT

AB 349€*

 INKL. 3 JAHRE GARANTIE OHNE
 KILOMETERBEGRENZUNG

**Atemberaubend schön.
 Aufregend sportlich.**

Seit 75 Jahren überraschen Jaguar Automobile immer wieder aufs Neue mit einem herausragenden, wegweisenden Design, souveräner Sportlichkeit und luxuriösem Komfort. Bestes Beispiel hierfür sind die Jaguar Modelle der neuesten Generation.

Feiern Sie mit uns und lernen Sie die aktuellen Jubiläumsmodelle sowie die attraktiven Jubiläumskonditionen kennen. Zum Beispiel den Jaguar XF ab 349,- € * inkl. 3 Jahre Garantie ohne Kilometerbegrenzung.

AUTOHAUS WOLF MARL
 Schweriner Straße 1
 45770 Marl
 Tel. 02365 100414
 Fax 02365 100430
 k.amtenbrink@auto-wolf.de
 www.auto-wolf.de

Kraftstoffverbrauch l/100 km: 9,5 (innerorts), 5,5 (außerorts), 6,8 (kombiniert); CO₂-Emission: 179 g/km (kombiniert), EURO 5. Die Angaben wurden ermittelt nach den vorgeschriebenen Messverfahren (RL 80/1268/EWG).

* Barpreis 49.900,- € , monatl. Leasingrate 349,- € , Leasingsonderzahlung 9.580,- € , Laufzeit 36 Monate, Gesamtleistung 60.000 km. Ein Angebot der Jaguar Bank. Die Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

 THIS IS THE NEW **JAGUAR**

MEISTERWERKE, DIE VON HAND GEFERTIGT
WERDEN, STEHEN IN GALERIEN UND MUSEEN.
ODER IN GARAGEN.



Handmade in Germany.

Der neue Phaeton.

Selbst wenn Sie die formvollendeten Details, die kostbaren Materialien oder die minimalen Spaltmaße nicht genau betrachten, wird Ihnen gleich auffallen, mit welcher Präzision und Hingabe ein Phaeton gearbeitet ist. Und dass dafür ein besonderes Werkzeug nötig ist: die menschliche Hand. Erleben Sie den neuen Phaeton mit all seinen Details. Jetzt bei Ihrem Volkswagen Partner.



 **Volkswagen Zentrum Essen**

ThyssenKrupp Allee 20 · 45143 Essen · Telefon 02 01 / 87 43-0 · www.volkswagen-zentrum-essen.de